



Auf Details sollte achten, wer ein zuverlässiges, langlebiges und sicheres Fahrrad erwerben möchte. Die wichtigsten Tipps zum Fahrradkauf gibt es auf **Seite 8**.

Ehrgeizig: Stadtbahnausbau für 33 Millionen

Günstig: Stadt verkauft Eigenheime

Einvernehmlich: Baubereich erhält Dezernat

Spannend: Sommerfestival im Planetarium



Der Junge auf dem Albatross ist wieder da: Was die Aktion „Ferienpass“ in diesem Sommer bietet, steht auf **Seite 7**.

AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – 16. Juli 2010 – Nr. 532 – Jahrgang 23

Am Sonntag ist Wahl des Migrantinnen- und Migrantenbeirats

22 000 Personen sind am 18. Juli wahlberechtigt – OB „Wählen gehen!“

Der kommende Sonntag, 18. Juli, ist für Freiburger Migrantinnen und Migranten ein wichtiger Tag. Zum zweiten Mal nach 2005 sind jetzt rund 21 500 Ausländer aufgerufen, ihre Freiburger Interessenvertretung zu wählen. Hinzu kommen 360 Deutsche mit Migrationshintergrund, die sich bis zum Stichtag 27. Juni ins Wählerverzeichnis haben eintragen lassen.

Nachdem bei der vergangenen Wahl die Beteiligung nur 6,38 Prozent betrug, gilt es nun, eine größere Resonanz und damit eine höhere politische Gewichtung dieses Gremiums zu erzielen. Oberbürgermeister Dieter Salomon appelliert deshalb

an alle Wahlberechtigten, von dem Wahlrecht Gebrauch zu machen (s. Kasten). Zur Wahl stehen insgesamt acht Listen mit 79 Kandidatinnen und Kandidaten, die sich in der IN-Zeitung des Migrantinnen- und Migrantenbeirats und bei mehreren öffentlichen Veranstaltungen vorgestellt haben.

In den Wahlbenachrichtigungsschreiben, die das Wahlamt vor einigen Wochen verschickt hat, ist das Wahllokal aufgeführt, in welchem man wählen kann. Unter www.freiburg.de gibt es einen Wahllokalfinder, über den das zuständige Wahllokal schnell auffindbar ist. Zur Wahl sind das Benachrichtigungsschreiben sowie ein Pass-, Personal- oder

Identitätsausweis mitzubringen.

Im Wahllokal erhält man den Stimmzettel mit allen Listen und Kandidaten. Jeder und jede Wahlberechtigte hat 19 Stimmen, die beliebig auf die Listen verteilt werden können. Jedem Kandidaten kann dabei nur eine Stimme gegeben werden. Werden mehr als 19 Stimmen vergeben, ist der Stimmzettel ungültig.

Die Wahllokale sind am Sonntag zwischen 8 und 18 Uhr geöffnet. Die Ergebnisse stehen voraussichtlich bis spätestens 22 Uhr am Sonntagabend fest und werden zeitnah im Internet unter www.freiburg.de veröffentlicht.



Wer Wachstum mit möglichst geringem Landschaftsverbrauch will, muss die Siedlungsfläche genau unter die Lupe nehmen. (Foto: R. Buhl)

Wachstum unter der Lupe

Prognosen des Flächennutzungsplans treffen weitgehend zu

Ende 2006 trat der Flächennutzungsplan (FNP) 2020 in Kraft. Er liefert quasi das Drehbuch der Stadtentwicklung für die kommenden anderthalb Jahrzehnte. Wie passgenau das Planwerk ist, hat jetzt das Referat für Stadtentwicklung und Bauen eingehend untersucht. Das Ergebnis: Viele Treffer ins Schwarze, aber auch ein Schuss knapp neben das Ziel – die Bevölkerung wächst nämlich länger und stärker als gedacht, was dank der ausreichenden Flächenreserven des FNP aber kein Problem darstellt.

stand von 214 000 Einwohnern erwartet. Bislang ging man von knapp 211 000 Einwohnern im Jahr 2012 aus. Die für den Flächenbedarf wichtigere Kennzahl ist jedoch die Entwicklung des individuellen Wohnflächenbedarfs, der derzeit bei etwa 37,5 Quadratmetern pro Person liegt. Hier hat sich die Annahme der Verwaltung bestätigt: Mit ungefähr 0,2 Quadratmetern pro Jahr und Person liegt der Zuwachs auf konstantem Niveau. Beide Faktoren zusammen ergeben einen Netto-Baulandbedarf (also ohne Erschließungsflächen) von 126 Hektar bis 2020 – gerade einmal 6 mehr, als im FNP angenommen. Dieser enthält zwar nur 124 Hektar für Woh-

nungsbau im Innen- und Außenbereich, geht aber von zusätzlichen 50 Hektar aus, die im Bestand durch Neu- oder Umbau auf bislang nicht oder schlecht genutzten Grundstücken zur Verfügung stehen (Innenentwicklungspotenzial).

Somit stellt der Mehrbedarf durch das jetzt prognostizierte längere und stärkere Bevölkerungswachstum kein Problem dar, ist aber doch ein Fingerzeig, die Anstrengungen zur Nutzung des Innenentwicklungspotenzials weiter zu verstärken. Das belegt auch die im Auftrag des Gemeinderats vorgenommene umfassende Untersuchung der Bautätigkeit

(Fortsetzung auf Seite 3)

Erst 2015, so die gegenwärtige Prognose, wird ein Höchst-

Die guten Jahre sind vorbei

Gemeinderat beschließt Nachtragshaushalt

Die guten Jahre sind vorerst vorbei. Der in der letzten Gemeinderatssitzung beschlossene Nachtragshaushalt 2010 zeigt, dass vor allem Schlüsselzuweisungen, Einkommensteuer sowie Grunderwerbsteuer deutlich hinter den ursprünglichen Ansätzen zurückbleiben. Im Gegenzug muss die Stadt einen zweistelligen Millionenbetrag zusätzlich für soziale Aufgaben ausgeben. Die Folge: Der Überschuss des Verwaltungshaushalts von 53,4 Millionen Euro schmilzt auf ein Fünftel zusammen.

Für die Rathausspitze sind die Zahlen keine Überras-

chung. Denn der ursprüngliche Etat wurde im Herbst 2008 vor Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise aufgestellt. Ziel des Gemeinderats und der städtischen Finanzplaner: Das Investitionsprogramm soll weitgehend in Kraft bleiben. Die Löcher stopft das Rathaus aus der Rücklage und durch eine Streckung von Großvorhaben. Die Sondertilgung von Schulden – und damit der Masterplan – werden ausgesetzt. 2010 kommt der Haushalt noch ohne neue Kredite aus; ab 2011 müssen voraussichtlich für drei Jahre Schulden aufgenommen werden.

120 000 Euro Kulturförderung

Auch im Jahr 2011 wird die Stadt Freiburg Kulturprojekte finanziell fördern. Auf den Schwerpunktbereich „Kulturelle Bildung“ entfallen dabei rund 28 000 Euro, den Bereich „Interkultur“ zirka 12 000 Euro und den Bereich „Theater und Tanz“ 80 000 Euro, also insgesamt 120 000 Euro.

Kunst- und Kulturschaffende sowie in Freiburg tätige Gruppen und Vereine können ab sofort Anträge stellen, für die im Internet unter www.freiburg.de Formulare abrufbar sind. Die Anträge müssen den Förderrichtlinien entsprechen. Bewerbungsschluss ist Freitag, der 22. Oktober 2010.

(Weitere Infos auf Seite 4)

Wahlauftrag des Oberbürgermeisters der Stadt Freiburg Dr. Dieter Salomon



Am 18. Juli 2010 wird der Migrantinnen- und Migrantenbeirat der Stadt Freiburg neu gewählt. Der Beirat vertritt die Interessen von mehr als 50.000 Freiburgerinnen und Freiburger mit Zuwanderungsgeschichte. Stärken Sie die demokratische Mitbestimmung in der Stadt! Nutzen Sie Ihr Wahlrecht! Gehen Sie am 18. Juli zur Wahl und unterstützen Sie mit Ihrer Stimme die Arbeit des Migrantinnen- und Migrantenbeirates der Stadt Freiburg.

Appello alla partecipazione alle elezioni del sindaco della città di Friburgo, Dott. Dieter Salomon



Il 18 luglio avranno luogo le elezioni per eleggere il nuovo consiglio consultivo degli stranieri. Tale consiglio rappresenta gli interessi di più di 50.000 cittadine e cittadini di Friburgo con storie di immigrazione. Rafforzi la partecipazione democratica alla vita della città! Usate il vostro diritto al voto! Venite a votare il 18 luglio e sostegnete con il suo voto il lavoro del consiglio consultivo degli stranieri.

Poziv gradonačelnika Freiburga na izbore Dr. Dieter Salomon



Dana 18. srpnja / jula 2010 bira se ponovo izborno tijelo stranaca - Migrantinnen- und Migrantenbeirat. Ovo tijelo zastupa interese od preko 50.000 stanovnika Freiburga stranog porijekla. Osnajte demokratsko odlučivanje u gradu! Koristite svoje izborno pravo! Dodite 18. srpnja / jula na glasovanje, učestvujte i svojim glasom dajte doprinos u radu izbornog tijela stranaca - Migrantinnen- und Migrantenbeirates grada Freiburga.

Llamada para la elección hecha por el Alcalde Superior de la ciudad de Friburgo Dr. Dieter Salomon



El día 18 julio 2010 tendrá lugar la elección del nuevo Consejo Consultivo de Migrantes de Friburgo. Dicho Consejo representa los intereses de más de 50.000 personas de origen migratorio que viven en Friburgo. Fortalezca la participación democrática en la ciudad! Use su derecho de voto! Vaya a votar el día 18 julio y apoye con su voto el trabajo del Consejo Consultivo de Migrantes en Friburgo.

Apel wyborczy Nadburmistrza Freiburga Dr. Dieter Salomona



18. Lipca 2010 wybieramy ponownie Radę Migrantów - Komitet doradczy przy Radzie Miasta Freiburga reprezentujący interesy ponad 50 tys. emigrantów. Państwa uczestnictwo w wyborach wzmacnia naszą demokrację. Wykorzystajcie Państwo swoje prawo wyborcze - głosujcie 18. lipca 2010. Swoim głosem wspieracie pracę Rady Migrantów w naszym mieście.

Election Call from the Lord Mayor of the city of Freiburg Dr. Dieter Salomon



On the 18 July 2010 the election for the new Freiburg Migrant Advisory Board will take place. This Advisory Board represents the interests of more than 50,000 people living in Freiburg with migration background. Strengthen the democratic participation in the city! Use your right to vote! Go to the election on the 18 July and support with your vote the work of the Migrant Advisory Board in the city of Freiburg.

رئيس البلدية الاول - دعوة للإنتخابات المجلس الإستشاري للمهاجرين بتاريخ 17-18 2010



رئيس البلدية الأول لمدينة فريبورغ الدكتور ديتر سالومون يدعو للإنتخابات بتاريخ 17-18 2010 سنتم انتخاب مجلس استشاري جديد للمهاجرين المجلس يمثل مصالح أكثر من 50,000 نسمة من سكان فريبورغ من أصل أجنبي أضعوكم بقوة للمشاركة في العملية الديمقراطية في المدينة استخدموا حكم التصويت. شاركوا في الإنتخابات وادعموا بصوتكم نشاطات المجلس الاستشاري للمهاجرين في فريبورغ.

Le Maire de Freiburg (Dr. Dieter Salomon) vous invite à voter.



Le 18 Juillet 2010, il y aura des nouvelles élections pour le conseil consultatif des immigrés de la ville de Freiburg. Le conseil, représente les intérêts de plus de 50 mil citoyens et ressortissants étrangers de la ville de Freiburg. Exercez votre droit de voter. Allez voter le 18 Juillet et soutenez avec votre vote, le travail de ce conseil consultatif des immigrés de la ville de Freiburg. Participez dans la démocratie de la ville. Renforcez les décisions du conseil avec ton vote.

Позив градоначелника Freiburga на изборе Dr. Dieter Salomon



Dana 18. jula 2010 bira se ponovo izborno telo stranaca - Migrantinnen- und Migrantenbeirat. Ovo telo zastupa interese od preko 50.000 stanovnika Freiburga stranog porijekla. Osnajte demokratsko odlučivanje u gradu! Koristite svoje izborno pravo! Dođite 18. jula na glasovanje, učestvujte i svojim glasom dajte doprinos u radu izbornog tela stranaca - Migrantinnen- und Migrantenbeirates grada Freiburga.

Freiburg Şehri Belediye Başkanı Dr. Dieter Salomon'un Seçim Daveti



18 Temmuz 2010 tarihinde yeni Freiburg Göçmenler Meclisi seçilecektir. Göçmenler Meclisi, Freiburg'ta yaşayan 50.000 üzerindeki göçmeni temsil etmektedir. Seçim hakkımızı kullanarak, Freiburg şehrindeki demokratik katılımı güçlendirelim! 18 Temmuz'da yapılabilecek seçimler de oylarınız ile Freiburg Göçmenler Meclisinin faaliyetlerine destek veriniz.

Freiburg IM BREISGAU



O presidente da Camara Municipal de Freiburg (Dr. Dieter Salomon) convida-o a votar.



No dia 18 de julho de 2010 haverá novas eleições para o conselho consultativo de imigrantes da cidade de Freiburg. O conselho consecutivo representa os interesses de mais de 50 mil cidadãos e cidadãs de origem estrangeiras de Freiburg.

Faça uso do seu direito de voto. Va votar no dia 18 de julho e apoie com o seu voto o trabalho do conselho consultivo dos imigrantes de Freiburg. Reforce com o seu voto a participação democrática nas decisões da cidade.

Предвыборное обращение обер-бургомистра г. Фрайбурга в связи с выборами в Миграционный совет 18 июля 2010 года др. Дитера Саломона



18 июля 2010 года во Фрайбурге вновь состоится выборы в городской Миграционный совет. Совет представляет интересы более 50 000 жителей г. Фрайбурга – иммигрантов и их потомков. Поддержите демократическое право участия граждан в управлении общественными и городскими делами! Воспользуйтесь своим избирательным правом! Поидите 18 июля на выборы и поддержите своим голосом работу Миграционного совета города Фрайбурга!

إعلان الإنتخابات لاجتماع شهودداركل شهر فريبورگ Dr. Dieter Salomon



لتأييده هائي مهاجرين درباركل شهر فريبورگ بتاريخ 18 ايلول 2010 ميلادي. اين تمثله هه مهاجرين را كه بالغ از 50,000 همشهريان فريبورگ را تشكيل ميدهند، بعدد دارند. توبه كند حقوق ديموقراتيكي را در شهرا استفاده كنيد از حق جولاى سويى انتخاب و حمايت كنيد توسط رأي تان 18 وظيفه تمثله هائي مهاجرين شهورفريبورگ را.



Migrantinnenbeirat: Am Sonntag wählen gehen!

Am Sonntag, den 18. Juli, wird der neue Migrantinnen- und Migrantinnenbeirat gewählt.

Es stellen sich 79 Kandidatinnen und Kandidaten in acht Listen zur Wahl.

Der Beirat ist die Interessensvertretung der in Freiburg lebenden Menschen mit Migrationsgeschichte. Er besteht aus 19 Personen, die für die Dauer von fünf Jahren gewählt werden.

Wählen können ausländische Staatsangehörige, Spätaussiedler, Eingebürgerte mit deutschem Pass oder doppelter Staatsangehörigkeit ab 18 Jahren, die seit mindestens sechs Monaten in Freiburg mit Hauptwohnsitz gemeldet sind.

Die zehn Wahllokale haben zwischen 8 und 18 Uhr geöffnet.

Deutsche mit Migrationshintergrund konnten sich bis 27. Juni ins Wählerverzeichnis eintragen lassen. So auch die beiden Grünen-Stadträte Ibrahim Sarialtin, der in der Türkei geboren wurde, und Timothy Simms, gebürtiger US-Amerikaner.

Beide Stadträte rufen alle Wahlberechtigten auf, am Sonntag wählen zu gehen: „Wir wollen einen starken Migrantinnenbeirat! Eine hohe Wahlbeteiligung erhöht sein politisches Gewicht. Dies ist ein wichtiges integrationspolitisches Signal für Freiburg.“



Grünen-Stadträte Timothy Simms und Ibrahim Sarialtin vor dem Wahlamt. (Foto: Grüne)



Inklusion an der Reinhold-Schneider-Grundschule

Was in anderen Gegenden Badens schon längere Zeit vorhanden ist, wird zum Beginn des kommenden Schuljahrs erstmals in Freiburg eingerichtet: mehrere Erstklässler mit Hörbehinderung werden in der Reinhold-Schneider-Grundschule unterrichtet. Hierfür erhält die Schule sonderpädagogisches Personal und arbeitet eng mit dem Bildungs- und Beratungszentrum für Hörgeschädigte Stegen zusammen. Außerdem wird ein Klassenzimmer mit raumakustischen Maßnahmen so hergerichtet, dass die Schülerinnen und Schüler mit Hörbehinderung gute Voraussetzungen für den Schulbesuch haben werden. „Mit geringem Aufwand erhalten damit Kinder mit Hörbehinderungen die Möglichkeiten zur inklusiven Beschulung“, so Martin Kotterer, der sozialpolitische Sprecher der CDU-Fraktion. „Wir begrüßen die Bereitschaft der Reinhold-Schneider-Schule zu dieser Entscheidung ausdrücklich.“



„Wir begrüßen die Bereitschaft der Reinhold-Schneider-Schule zu dieser Entscheidung ausdrücklich.“

Stadtunnel für Freiburgs Zukunft

Die Verkehrsexperten der CDU-Stadtratsfraktion, der verkehrspolitische Sprecher Hansjörg Sandler und die beiden Stadträte Daniel Sander und Hermann Aichele, bekräftigen ihren Einsatz für den Stadtunnel. „Erstes Ziel ist es, den Stadtunnel mit beiden Röhren bei der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans im Jahr 2015 in den vordringlichen Bedarf zu bekommen.“

Um dieses Ziel zu erreichen, hatte die CDU-Fraktion sich stets für eine Vorfinanzierung der Planung ausgesprochen. Angesichts der schwierigen Haushaltssituation des Bundes sehen die Verkehrspolitiker jedoch die Notwendigkeit, über die Finanzierung der Fortführung des Schützenalleetunnels nachzudenken: „Wie die Haushaltslage des Bundes in einigen Jahren aussehen wird, ist heute nicht abzusehen. Auch können bis dahin neue Finanzierungsmöglichkeiten für den Bundesfernstraßenbau eingeführt werden, wie beispielsweise Pkw-Maut und weitere PPP-Finanzierungsmodelle. Deshalb sollte unser erstes Ziel heute sein, den Freiburger Stadtunnel mit beiden Röhren in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans im Jahr 2015 zu bekommen. Dies wird sicherlich nicht einfach, aber wenn alle politischen Kräfte an einem Strang ziehen, bin ich zuversichtlich, dass dies klappen wird“, so Stadtrat Daniel Sander.

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



Spendenrekord beim 24-Stunden-Lauf

Beim sechsten 24-Stunden-Lauf für Kinderrechte am vorletzten Wochenende (3./4. Juli) gingen 44 Teams mit rund 1000 Läuferinnen und Läufern aller Altersklassen an den Start. In 28.129 Runden über 11.251,6 Kilometer erliefen sie insgesamt 34.561,87 Euro. Damit wurde der Spendenrekord des Jahres 2008 mit 32.214 Euro übertroffen. Alle 24 ausgewählten Förderprojekte für Kinderrechte können wie geplant unterstützt werden. (Foto: F. Große)



Wahl zum Migrantinnen- und Migrantinnenbeirat am Sonntag

Andante a votare! Allez-y voter! Go to vote! Venha votar! Vaya a votar! Seçime Katilin! Gehen Sie wählen!

Was in unseren Breitengraden selbstverständlich erscheint und für so manchen mehr Last als Lust bedeutet, davon sind Nicht-EU-Staatsangehörige von vornherein ausgeschlossen: Es ist die Rede vom Wahlrecht. Selbst ein junger Mann, in Freiburg geboren, aufgewachsen und an der Universität immatrikuliert, darf – insofern er die Nicht-EU-Staatsangehörigkeit seiner Eltern übernommen hat – weder auf kommunaler, noch auf Landes- oder Bundesebene wählen. Folglich ist die Wahl des Migrantinnen- und Migrantinnenbeirats am 18. Juli 2010 für viele in Freiburg lebende Menschen die einzige Wahl, an der sie sich beteiligen dürfen. Mit acht Listen und insgesamt 80 Kandidaten haben die Wahlberechtigten diesmal die bislang breiteste Auswahl an Persönlichkeiten verschiedenster nationaler und beruflicher Herkunft.

Aufgaben des Beirats: Als Nachfolger des seit 1986 bestehenden Ausländerbeirats konstituierte sich der Migrantinnenbeirat in Freiburg erstmals im Jahr 2005. Seitdem verfügt das 19-köpfige „Migrantinnenparlament“ über eine beratende Rolle in der Stadtpolitik. „Macht man sich bewusst, dass der Beirat die Interessen von fast 40.000 nicht-wahlberechtigten Freiburgerinnen und Freiburgern vertritt, so wird deutlich, welchen Stellenwert diese Wahl eigentlich hat. Ich wünsche mir, dass viele Migrantinnen und Migranten sich am kommenden Sonntag auf den Weg ins Wahllokal machen und die Chance ergreifen, ihre Interessensvertretung zu wählen“, so SPD-Stadträtin Karin Seebacher, die als Mitglied des Migrationsausschusses die Arbeit des Beirats als wichtigen Impuls zur politischen Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am kommunalen Leben und zur Mitgestaltung des Gemeinwesens ansieht.

Geringe Wahlbeteiligung macht Sorgen: Lag die Wahlbeteiligung im Jahr 2005 weit hinter den Erwartungen, so hoffen wir, dass sich diesmal alle Wahlberechtigten über ihre Einflussmöglichkeit bewusst sind und diese auch nutzen. Je höher die Wahlbeteiligung, desto klarer ist der Auftrag des Beirats. Im Hinblick auf die Vielfalt kann sich eine Stadt wie Freiburg eine möglichst rege Beteiligung ihrer Bürger am politischen Leben und damit auch an den ihnen zur Verfügung stehenden Wahlmöglichkeiten nur wünschen.

„Es geht um Ihre Interessen! Kommen Sie zur Wahl am 18. Juli und sichern Sie den Gewählten mit einer möglichst hohen Stimmenanzahl eine breite Rückendeckung für ihre Arbeit“, so Walter Krögner, migrationspolitischer Sprecher der Fraktion.



Dezernatsneuordnung geht auf Kosten der Inhalte

In der nächsten Gemeinderatssitzung steht die neue Aufgabenverteilung innerhalb der Dezernate an, weil 2011 ein neues Baudezernat geschaffen wird.

Bei der Vorbereitung wurden weder Sachkundige noch Argumente oder der Personalrat angehört, was nicht für ein fachlich fundiertes Handeln spricht. So sollen Vermessungsamt und Liegenschaftsamt, Kernbestandteile eines seriösen Baudezernats, dem Dezernat Finanzen zugeteilt werden bzw. verbleiben. Inhaltlich lässt sich dies nicht begründen, gilt aber als Kompensation für das Garten- und Tiefbauamt.

Auch soll das Sozial- und Jugendamt aufgespalten werden, der Jugendbereich soll dem Bildungsdezernat zugeschlagen werden. Die Zusammenlegung von Kinder- und Jugendbereich mit der Bildung kann sinnvoll begründet werden. Die gleichzeitige Trennung vom Sozialbereich offenbart aber falsche Prioritäten. So geraten Bereiche außerhalb der Bildung im Kinder- und Jugendbereich an den Rand der Aufmerksamkeit. Hier zeigt sich ein Verständnis von Sozialpolitik, das den sozialen Bereich nur als „Bedürftigen“-Bereich auslegt und nicht als die Zuständigkeit für das gesamte Zusammenleben sieht. Der Jugendbereich erfordert zudem große Fachkenntnis und Einarbeitung und ist nicht als Verschiebemaschine geeignet.

Fraktion Unabhängige Listen
Linke Liste - Solidarische Stadt | Kulturliste | Unabhängige Frauen



Baudezernat – Erfolg mit Wermutstropfen

Endlich geschafft! Freiburg bekommt wieder ein eigenständiges Baudezernat. Dieses war vor vier Jahren mit den Stimmen aller Fraktionen abgeschafft worden – gegen die Stimmen der Unabhängigen Listen. Ein großer Fehler, wie mittlerweile alle einräumen. Mit der Wiedereinführung des Baudezernats haben die Bürgerschaft, die Architekten, Frauen-Step und die UL einen großen politischen Erfolg errungen, der die Möglichkeit bietet, dass die Stadt endlich wieder eine eigenständige vorausschauende Bau- und Stadtplanungspolitik betreibt.

Zuschnitt und Personalauswahl beim neuen Baudezernat haben leider aber einige Wünsche offen gelassen. Die UL begrüßt, dass die „klassischen“ Bereiche eines Baudezernats Tiefbau, Baurecht und -verwaltung und Stadtplanung nun wieder in einer Hand vereint sind. Fehlbereiche sind Liegenschafts- und Katasteramt. Diese sind für ein Baudezernat weitaus wichtiger als das Gebäudemanagement, das nun aus Proporzüberlegungen aus dem Verbund mit den Schulen herausgelöst wird und dem Baudezernat zugeschlagen wird. Dies wiederum wird als Begründung dafür genommen, dass dem Dezernat Umwelt und Weiterbildung (welch Kombination!) nun auch der gesamte Jugendbereich zugeschlagen werden kann. So wird erreicht – die OB-Wahl lässt grüßen – dass v. Kirchbach, SPD, einen wichtigen Teil seines Dezernates verliert, obwohl er als einziger 2006 bei der Aufteilung des Baudezernats auf die übrigen Dezernate nichts dazu bekommen hat. Stuchlik, Grüne, steht jetzt besser da als je zuvor. Obgleich die Umweltplanung (Stuchlik) von der Bau- und Verkehrsplanung nicht wirklich zu trennen ist, setzt sich das Machtkalkül der Grünen im Rathaus durch.

Noch ein Wort zum „Vorschlagsrecht“: Das Regierungspräsidium hat erklärt, es sehe das Vorschlagsrecht bei den Grünen. Für die Fraktionsgemeinschaft der Unabhängigen Listen nicht ganz nachvollziehbar, richten sich andere Besetzungen doch nach der Größe der Fraktionen und Fraktionsgemeinschaften (wonach nach d' Hondt das Vorschlagsrecht bei der UL liegen würde) und nicht nach den Parteien. Bedauerlich, dass die Grünen den Vorschlag der UL abgelehnt haben, gemeinsam eine Bewerberin im Konsensverfahren zu suchen und auf ein Vorschlagsrecht und starre Zuordnung des Baubürgermeisters/in Bürgermeisterin zu einer einzelnen Fraktion zu verzichten.

(Hendrikk Guzzoni)



Der Rotteckring wird durchgeboxt

In der letzten Gemeinderatssitzung gab es neben der FDP-Fraktion leider nur noch zwölf weitere Stadträtinnen und Stadträte, die den Rotteckring noch zu verhindern. Doch schlussendlich hat sich die Verwaltungsspitze nun durchgesetzt, was es jetzt umso schwerer macht, dieses Projekt noch zu kippen. Dabei hat die Debatte gezeigt, dass die Pro-Rotteckring-Fraktionen kaum Argumente auf ihrer Seite hatten. Viel mehr, als dass man sich schon mehrfach dafür ausgesprochen hat und dass die Fördertöpfe angeblich in Gefahr seien, war nicht zu vernehmen. Besonders skurril war das Verhalten der CDU-Fraktion. Sie sprach sich zwar für die Straßenbahn, aber gegen einen Umbau des Platzes vor dem Theater aus, da dafür kein Geld vorhanden sei. Offensichtlich scheint hier noch nicht angekommen zu sein, dass die Straßenbahn voraussichtlich 20 Millionen allein aus der Stadtkasse verbrennen wird. Doch weder bei den Grünen, noch bei der CDU oder der SPD sieht man ein Problem darin, diesen Irrweg durch das neue Aufnehmen von Schulden zu finanzieren und damit wichtige Sozialprojekte fallen zu lassen. Die FDP ist gespannt, wie diese Fraktionen den Leitern von Kindergärten, Schulen, Sportvereinen oder kulturellen Einrichtungen erklären werden, dass kein Geld mehr da ist, da man lieber eine sinnlose Straßenbahn bauen wollte, die, wenn überhaupt, über den Bahnhof hätte geführt werden müssen. So hat sich der Starrsinn durchgesetzt und die Einsicht ist auf der Strecke geblieben.



Durch Donatorenmodell das Wallgrabentheater retten

Falls nicht bald eine Lösung gefunden wird, steht das Wallgrabentheater in Freiburg vor der Insolvenz. Um das alteingesessene Privattheater im Rathaus wäre es jedoch schade, denn mit seinen qualitativ hochwertigen Stücken bereichert es die Freiburger Kulturlandschaft.

Trotz guter Auslastung – im Keller sind im Durchschnitt 91% der Plätze besetzt, im Hof 75% – klafft eine große Lücke im Etat des Theaters. Das Personal einschließlich der drei Inhaber arbeitet bereits zu geringen Löhnen, und Investitionen wurden schon aufgeschoben, weitere Einsparpotenziale bestehen laut einem aktuellen Gutachten daher kaum noch. Die Gutachter folgern, dass ein jährlicher zusätzlicher Mittelbedarf von 170.000 Euro durch zusätzliche Zuschüsse von Stadt und Land gedeckt werden sollte. Außerdem sind einmalig 40.000 Euro für dringende Investitionen nötig.

In Zeiten der Wirtschaftskrise ist diese Forderung an den städtischen Haushalt jedoch kaum zu erfüllen. Als Ausweg schlagen die Freien Wähler ein Donatorenmodell vor, das sich an der Exzellenz-Initiative für das städtische Theater orientiert: Zu jedem von Sponsoren zusätzlich eingeworbenen Euro sollte die Stadt einen weiteren hinzugeben.

Der Förderkreis oder die Inhaber sollten nun über Donatoren 85.000 Euro aufbringen. Diese private Initiative verdient als „Hilfe zur Selbsthilfe“ Unterstützung durch die Stadt, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Wachstum unter der Lupe

(Fortsetzung von Seite 1)

(Siedlungsflächenmonitoring), die das Baureferat jetzt vorgestellt hat: Zwischen 2005 und 2008 sind 2740 Wohnungen bezugsreif geworden. Laut FNP-Prognose hätte ein Drittel davon, also rund 900 Wohnungen, im Innenbereich entstehen sollen – tatsächlich waren es aber nur 600.

Ansonsten liegt die Stadt bei der Flächennutzung aber voll im Plan: Mit wenigen Ausnahmen sind schon jetzt alle Wohnbauflächen der ersten, bis 2010 reichenden Zeitstufe in der „Mache“. Das heißt, es sind entweder Baurechte geschaffen oder bereits Wohnungen gebaut worden.

Wie soll sich Freiburg weiterentwickeln?

Noch hält die Flächenentwicklung mit der Bevölkerungsentwicklung also Schritt – doch wie wird das in Zukunft aussehen? Und wie stark hängen diese beiden Entwicklungen eigentlich voneinander ab? Auch diesen Fragen sind die Fachleute der Stadt nachgegangen – mit erstaunlichen Ergebnissen. Noch 1998 wurde angenommen, dass ein demografisch bedingter Rückgang der Bevölkerung unmittelbar bevorstehe. Zur Linderung der Wohnungsnot entstanden in Freiburg ab dieser Zeit die beiden neuen Stadtteile Rieselfeld und Vauban – mit dem „Erfolg“, dass die Bevölkerungszahl insgesamt durch Zuzüge von außen kräftig anstieg, der erhoffte Rückgang von Mieten und Bodenpreisen in der Stadt aber ausblieb. Es besteht also eine enge Verbindung zwischen Wohnungsbau und Bevölkerungswachstum.

Diese Erkenntnis bietet umgekehrt die Chance, durch das Angebot an Bauflächen und Wohnungen die Bevölkerungsentwicklung zu steuern. Die aktuelle Bevölkerungsprognose mit ihrem Höchststand im Jahr 2015 geht davon aus, dass die Bauflächenentwicklung bis dahin im derzeit geplanten Rahmen verläuft. Für die Zeit danach hat das Stadtplanungsamt drei Szenarien

entwickelt und bewertet: Wachstum, Schrumpfung und Stagnation.

Mit mehr Wohnungsbau als bislang geplant könnte sich die Bevölkerung auf etwa 217000 Einwohner im Jahr 2020 erhöhen. Dieses Szenario scheidet nach Ansicht der Experten aber aus, weil dieses Wachstum angesichts des landesweit zu erwartenden Bevölkerungsrückgangs nur zu Lasten der Region gehen könnte. Außerdem müssten hierfür die FNP-Flächen und das Innenentwicklungspotenzial fast komplett ausgereizt werden, was angesichts der Planungszeiträume wenig realistisch erscheint.

Das gegenteilige Szenario „Schrumpfung“ geht davon aus, dass die Bevölkerungszahl durch eine deutliche geringe Bereitstellung von Bauflächen auf etwa 210000 Einwohner im Jahr 2020 sinkt. Das hätte den Vorteil, dass weniger Flächen bebaut werden müssten, birgt jedoch das Risiko, dass einzelne Stadtteile oder Ortschaften überdurchschnittlich vom Rückgang betroffen wären, was deren Infrastruktur erheblich schwächen würde.

Die Planer befürworten daher eine Siedlungsflächenpolitik, die zu einer Stabilisierung der Bevölkerungszahl sowie einer ausgewogenen und bedarfsgerechten Verteilung auf die verschiedenen Stadtteile und Ortschaften führt. Oberstes Ziel muss es sein, deren individuellen Charakter zu bewahren und für eine optimale Ausstattung und Nutzung der benötigten Infrastruktur zu sorgen.

Konsequenzen für den FNP

Da der FNP ausreichenden Spielraum für eine solche bedarfsgerechte, nachhaltige Siedlungsentwicklung lässt, ist es nun Aufgabe der Verwaltung, durch eine kleinräumige Untersuchung auf Stadtteilebene zu ermitteln, wo und wann welche Flächen aus dem FNP entwickelt werden sollen. Über die Vorschläge zur weiteren zeitlichen Umsetzung des FNP entscheidet der Gemeinderat im Herbst dieses Jahres.

Dickes Lob für Internetauftritt

In Sachen internetgestützter Bürgerbeteiligung ist Freiburg Spitze. Zumindest fast, denn unter den 50 größten deutschen Städten landete Freiburg in einer Studie des weltweit führenden Beratungs- und Dienstleistungsunternehmens csc bei der „ePartizipation“ auf dem zweiten Platz hinter Bonn. Vor allem die Beteiligungsmöglichkeiten bei der Stadtplanung und beim Bauen lobt die Studie. Zitat: „Die Stadt Freiburg im Breisgau zeigt, wie umfangreich ePartizipation im Bereich Stadtplanung umgesetzt werden kann. Die Navigation zu den gesuchten Informationen überschreitet dabei nie vier Ebenen, sodass die Informationen schnell auffindbar sind.“

Der vom Presse- und Öffentlichkeitsreferat verantwortete und redaktionell betreute städtische Internetauftritt ist seit 1998 online und verzeichnet täglich rund 12000 Besuche. Städtische Informationen sind dabei nicht nur über diesen Kanal, sondern auch über die Web-2.0-Dienste wie zum Beispiel Facebook und Twitter zu erhalten. Freiburg war bundesweit die erste Stadt, die auf Twitter vertreten war.

Stadt Freiburg im Internet: www.freiburg.de

Bürgerreise nach Israel

Tel Aviv und Freiburg pflegen eine mittlerweile intensive Städtefreundschaft, was der Tel Aviver Bürgermeister Ron Huldai im Juni bei seinem Besuch in Freiburg ausdrücklich bestätigt hat. Dazu gehören Begegnungen und Informationsreisen von beiden Seiten.

Der Freundeskreis Städtepartnerschaft Freiburg–Tel Aviv, lädt in den Herbstferien vom 31. 10. bis 7. 11. 2010 zur fünften Bürgerreise nach Israel ein. Die Fahrt beginnt in Tel Aviv und führt über Jerusalem unter anderem zu Begegnungen mit Palästinensern in Bethlehem, zur Felsenfestung Masada, nach Tiberias und zum See Genezareth. Ein Besuch in Haifa sowie Gespräche mit israelischen Zeitzeugen stehen ebenso auf dem Programm wie die Besichtigung römischer Baukunst in Cäsarea.

Besuche in einem Kibbutz und in der Genossenschaft Moschaw Beit Hava geben Einblick in landwirtschaftliche Betriebe, die schon vor der Gründung Israels existiert und unter anderem Flüchtlinge aus Deutschland aufgenommen haben.

Anmeldeschluss ist der 15. September. Informationen und Anmeldung per Mail: johannes.reiner@t-online.de und Tel. 07663/605440.

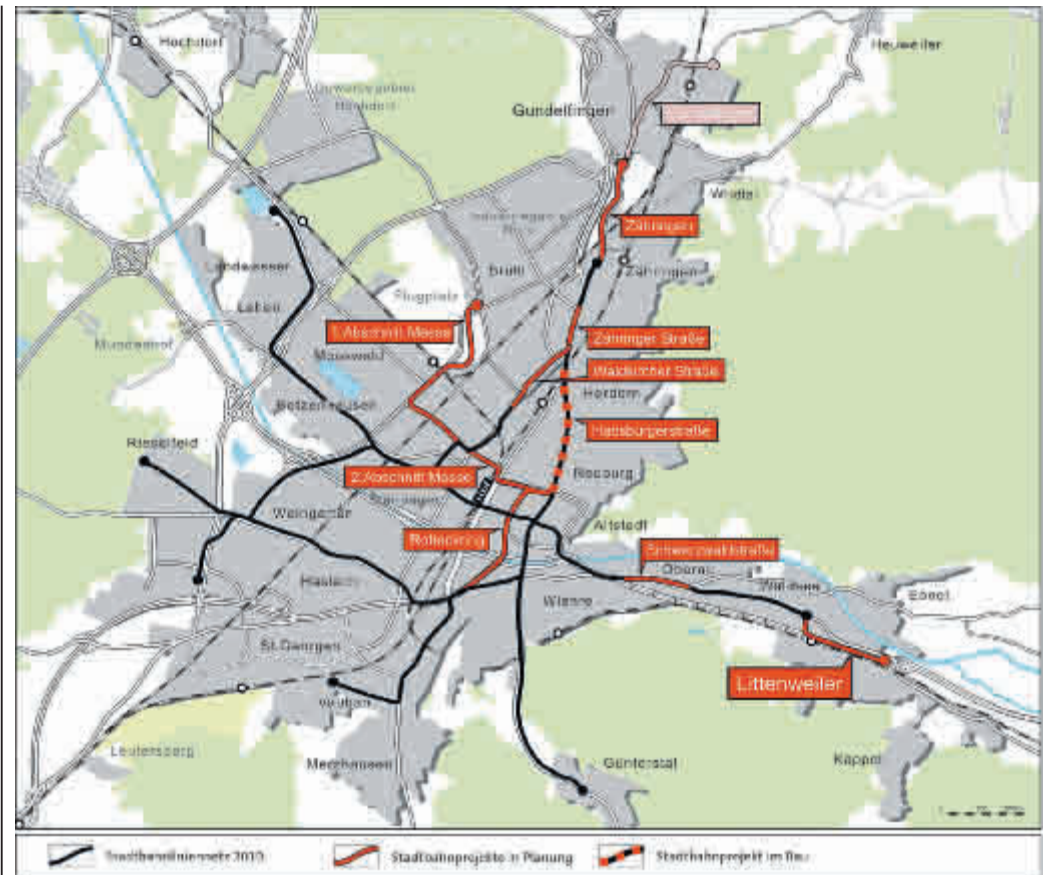
33 Millionen bis 2019

Gemeinderat diskutiert Zeitplan für kommende Stadtbahnprojekte

Im Jahr 2019 endet die bisherige Förderung von Verkehrsprojekten nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG), wonach Bund und Land bis zu 85 Prozent der Kosten übernehmen. Was danach kommt, weiß derzeit niemand – Oberbürgermeister Salomon vermutet aber, dass es solch hohe Fördersätze „nie wieder“ geben wird. Folglich ist also Eile geboten beim weiteren Ausbau des Freiburger Stadtbahnnetzes. Über dessen Zeitplan hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am vorvergangenen Dienstag diskutiert.

Große Einigkeit in der Sache und ein schwaches Aufflammen alter Debatten beherrschten die Diskussion um die Prioritätenliste des weiteren Stadtbahnausbaus. Unstrittig bei ausnahmslos allen Rednerinnen und Rednern ist die Bedeutung des öffentlichen Nahverkehrs sowie die Notwendigkeit, das Angebot weiter zu verbessern. Streit entzündete sich lediglich um die Frage, ob eine Linie entlang der Bahnhofstraße („Linie C“) nicht doch sinnvoller sei als die geplante Linie über Werthmannstraße und Rotteckring. Ein entsprechender Antrag von FDP und Freien Wählern fand zwar Unterstützung bei den Unabhängigen Listen, doch selbst deren Sprecher Hendrik Guzzoni musste zugestehen, dass in dieser Frage der „point of no return“ wohl überschritten sei, worin ihn Oberbürgermeister Salomon und Erster Bürgermeister Neideck bestätigten. Nicht zuletzt, so deren Ausführung, wäre diese Variante niemals bis 2019 realisierbar, da es bislang keine Planung gibt.

Konsequenterweise erhielt die Verwaltungsvorlage eine sehr große Mehrheit. Demnach sollen bis 2019 im vordringlichen Bedarf neun Linien saniert oder neu gebaut werden. In den Startlöchern steht bereits der Umbau der Schwarzwaldstraße zwischen den Gasthäusern Zum Schützen und Schiff. 2011 sollen hier neue Gleise verlegt werden, die Vorarbeiten mit dem Neubau



Ambitioniert: Bis 2019 sollen in Freiburg neun Stadtbahnprojekte „auf die Schiene“ gebracht werden. (Grafik: GuT)

des Abwasserkanals laufen bereits. Noch im selben Jahr soll die Verlängerung der Stadtbahn in Zähringen in Angriff genommen werden, die im ersten Bauabschnitt bis zur Gemarkungsgrenze und ab 2016 dann weiter in die nördliche Nachbargemeinde führen soll. Zuvor, so der Plan, sollen die Arbeiten für den ersten Bauabschnitt der Messelinie (Robert-Koch-Straße bis Messe) sowie die Linie über Werthmannstraße und Rotteckring zum Siegesdenkmal in Angriff genommen werden. Für die Zeit ab 2016 ist die Verlängerung der Stadtbahn nach Littenweiler bis zum Kappler Knoten anvisiert. 2018 folgt der zweite Bauabschnitt der Messelinie, der die Lücke zwischen Fahnenbergplatz und Robert-Koch-Straße schließt. 2019 steht der Umbau der Zähringerstraße an.

Waldkircher Straße statt Komturstraße

Neu in der Prioritätenliste ist die Linie durch die Waldkircher Straße, die das ehemalige Gü-

terbahngelände ans Netz anschließt und die stark sanierungsbedürftige Strecke durch die Komturstraße ersetzt sowie gleichzeitig eine städtebauliche Aufwertung der Waldkircher Straße ermöglicht.

Der Effekt aller Projekte für die Stadtentwicklung wurde auch von den Mitgliedern des Gemeinderats gewürdigt. Stellvertretend sei hier SPD-Frau Gabi Rolland genannt, die die Stadtbahn als „wichtigen Impulsgeber für die Stadterneuerung“ bezeichnete.

Dieser Impuls kostet natürlich auch Geld. Einschließlich der Zuschüsse an den Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) für die Umsetzung des Nahverkehrskonzepts „Breisgau S-Bahn 2020“, das wiederum auch die „regional bedeutsamen“ (siehe Tabelle) Freiburger Stadtbahnprojekte enthält, wird der städtische Kostenanteil bis 2019 derzeit auf rund 33 Millionen Euro geschätzt. Diese große Summe rückte Oberbürgermeister Dieter Salomon aber sogleich in

ein anderes Licht: „Wenn wir für einzelne Schulsanierungen 25 Millionen Euro aus eigenen Mitteln finanzieren, dann sollte es möglich sein, 30 Millionen in 10 Jahren für den ÖPNV-Ausbau bereitzustellen. Am Gemeinderat, so viel ist klar, werden diese ambitionierten Pläne voraussichtlich nicht scheitern – gute Haushaltszahlen in der Stadt und bei den übrigen ZRF-Mitgliedern vorausgesetzt.“

AUSBAU STADTBAHN

Projekt	Baubeginn
Schwarzwaldstraße	2011
Zähringen*	2011
Messe 1. Bauabschnitt	2012
Rotteckring	2013
Gundelfingen*	2016
Littenweiler*	2016
Waldkircher Straße	2017
Messe 2. Bauabschnitt	2018
Zähringerstraße*	2019

* „regional bedeutsam“, Finanzierung durch ZRF

24 Reihenhäuser im Angebot

Interessenten können sich bis zum 3. September 2010 bewerben

Familien preisgünstiges Wohnen zu ermöglichen: Dieses Ziel verfolgen die Stadt und die Freiburger Stadtbau bereits seit längerem. Nicht ohne Erfolg, wie zum Beispiel der Neubau und Verkauf preisgünstiger Reihenhäuser in der Bugginger Straße oder im Baugebiet „Innere Elben“ zeigte. In der Fortsetzung steht nun der Verkauf von Reihenhäusern im Waldsee und Haslach zu erschwinglichen Preisen auf dem Programm.

Insgesamt werden 24 renovierungsbedürftige Reihenhäuser in der Hansjakob- und Johannsbergstraße (Waldsee) und in der Bauhöfer- und Freiligrathstraße (Haslach) zum Verkauf angeboten. Es handelt sich um 13 Mittel- und 11 Endhäuser mit Wohnflächen zwischen 96 und 141 m² aus dem Bestand der Stadt und der Freiburger Stadtbau. Sie wurden zwischen 1921 und 1925 errichtet und stehen größtenteils unter Denkmal- bzw. Ensem-



Der Traum vom Eigenheim könnte für manche Familie bald wahr werden. (Foto: ALW)

bleschutz. Die Kaufpreise wurden von einem unabhängigen Sachverständigen ermittelt und liegen zwischen 109000 und 168000 Euro.

Zielgruppe für einen Verkauf sind Ehepaare, auf Dauer angelegte Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende mit mindestens einem minderjährigen haushaltsangehörigen Kind. Zudem müssen weitere Voraussetzungen erfüllt werden, wie die Einhaltung der Einkom-

mensgrenze nach dem Landeswohnraumförderungsprogramm oder ein Eigenkapitalnachweis von mindestens 25 Prozent des Kaufpreises. Weitere Voraussetzungen sind aus den Ausschreibungsunterlagen ersichtlich.

Die Nachfrage nach den Reihenhäusern ist sehr hoch. Es wird daher besonders auf ein objektives und transparentes Vergabeverfahren geachtet. Die Grundstücke bleiben im

Eigentum der Stadt und werden im Erbbaurecht an die zukünftigen Eigentümer abgegeben. Das bereits in früheren Förderprojekten angewandte Sonderprogramm, das in bestimmten Fällen eine Ermäßigung des jährlichen Erbbauzinses bis auf ein Prozent ermöglicht, wird fortgeführt.

Bewerbung und Besichtigung

Bewerbungen können bis Freitag, 3. September, eingereicht werden. Die Reihenhäuser können am Samstag, 24. Juli, und Sonntag, 25. Juli (je 11–16 Uhr), besichtigt werden. Weitere Infos zu Besichtigungsterminen, Objekten, Fördermöglichkeiten, Vergabeverfahren und Kaufabwicklung finden sich in den Ausschreibungs- und Bewerbungsunterlagen.

Die Bewerbungsunterlagen und das Exposé gibt es im Internet unter www.freiburg.de/immobilien und www.fsb-fr.de. Nähere Informationen bei der FSB, Veronika Lehmann, Tel. 2105-213, und beim Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen, Melanie Rynk, Tel. 201-5361.

Bausektor erhält eigenes Dezernat

Fraktionen und Oberbürgermeister einigen sich – Gemeinderat entscheidet am 27. Juli



Dezernat I

u.a. Strategische Steuerung der Gesamtverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Regionales

**Oberbürgermeister
Dr. Dieter Salomon**

- Büro des Oberbürgermeisters / PG Verwaltungsreform
- Persönliche Referentin des OB
- Büro für Kommunikation und Internationale Kontakte
- Haupt- und Personalamt
- Presse- und Öffentlichkeitsreferat
- Rechnungsprüfungsamt
- Rechtsamt
- Arbeitsschutz
- Gesamtpersonalrat
- Stelle f. Geschlechtergerechtigkeit
- Kontaktstelle Frau und Beruf
- GSt. Gender Mainstreaming
- Ortsverwaltungen



Dezernat II

Umwelt und Forst, Jugend, Schule und Bildung

**Bürgermeisterin
Gerda Stuchlik**

- Büro der Bürgermeisterin
- Amt für Schule und Bildung (mit Planetarium)
- Forstamt (mit Mundenhof)
- Umweltschutzamt (mit Eigenbetrieb Abfallwirtschaft)
- Musikschule e. V.
- Volkshochschule e. V.
- **„Jugendamt“ (bisher Dez. III)***



Dezernat III

Kultur, Soziales und Integration

**Bürgermeister
Ulrich von Kirchbach**

- Büro des Bürgermeisters
- Büro f. Integration und Migration
- Amt für Wohnraumversorgung
- Eigenbetrieb Theater Freiburg
- Kinderbüro
- Kulturamt (mit Stadtarchiv)
- Seniorenbüro
- Städtische Museen
- Sozialamt
- **Stadtbibliothek (bisher Dez. II)**



Dezernat IV

u.a. Finanzen, Wirtschaft, Wohnungen, IT, öff. Ordnung, Bürgerservice, Sport, Feuerwehr

**Erster Bürgermeister
Otto Neideck**

- Büro des Ersten Bürgermeisters
- Amt für Brand- und Katastrophenschutz
- Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung
- Amt für Liegenschaften- und Wohnungswesen
- Amt für öffentliche Ordnung
- Eigenbetrieb Friedhöfe
- Eigenbetrieb Stadtentwässerung
- Sportreferat
- Stadtkämmerei
- Standesamt
- **Vermessungsamt mit Geschäftsstelle Gutachterausschuss (bisher Dez. I)**



Dezernat V

Bauen, Verkehr, Stadtentwicklung und Grünflächen

**Bürgermeister/-in
NN**

- **Büro des Bürgermeisters**
- **Amt für Projektentwicklung und Stadterneuerung (bisher Dez. I)**
- **Baurechtsamt (bisher Dez. I)**
- **Garten- und Tiefbauamt (bisher Dez. IV)**
- **Gebäudemanagement Freiburg (bisher Dez. II)**
- **Stadtplanungsamt (bisher Dez. I)**

* in Rot: neue Zuständigkeiten ab 2011 (in Klammern: bisherige Dezernatszugehörigkeit)

Aller Voraussicht nach wird ab kommendem Frühjahr die Bürgermeisterriege um einen Baudezernenten oder eine Baudezernentin erweitert. In der vergangenen Woche informierte Oberbürgermeister Salomon, dass die Fraktionen die Neueinrichtung eines Baudezernats unterstützen. Am 27. Juli soll der Gemeinderat entscheiden. Damit würde sich die Zahl der Dezernatenstellen von heute vier auf fünf erhöhen.

Bereits vor der Oberbürgermeisterwahl hatte Salomon an-

gekündigt, dass der in seinem Dezernat angesiedelte Bereich Planung, Bauen und Stadtentwicklung auf Dauer nicht vom Oberbürgermeister mit seinen zahllosen Terminverpflichtungen zu leisten sei. Auch von Seiten des Gemeinderats sowie aus der Bürgerschaft war ein Baudezernat gefordert worden.

Nach dem jetzt vorliegenden Vorschlag sollen die Zuständigkeiten folgendermaßen aufgeteilt werden: Dem künftigen Baudezernat sollen das Baurechtsamt, das Garten- und Tiefbauamt und das Gebäu-

demangement Freiburg zugeordnet werden. Das Dezernat IV von Erstem Bürgermeister Otto Neideck (CDU) erhält zusätzlich das Vermessungsamt und die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses. In die Zuständigkeit des Dezernats II von Bürgermeisterin Gerda Stuchlik (Grüne) fällt künftig auch die Jugendförderung, Jugendhilfe, frühkindliche Bildung und Betreuung sowie Kindergärten und -tagesstätten. Dem von Bürgermeister Ulrich von Kirchbach (SPD) geführten Dezernat III wird die Stadtbibliothek neu zugeordnet.

Diese Gliederung ordnet dem Baudezernat die vorwiegend technischen Ämter zu, dem Dezernat II die Ämter mit den Schwerpunkten Bildung und Betreuung, dem Dezernat III Kultur und Soziales sowie dem Dezernat IV die Bereiche Haushalt und Liegenschaften. Dies setzt voraus, dass das bisherige Sozial- und Jugendamt in zwei Ämter aufgeteilt wird. Beim Dezernat I des Oberbürgermeisters verbleiben die Querschnittsämter.

Wer das künftige Baudezernat leiten wird, entscheidet der Gemeinderat nach der Stellenausschreibung. Das Vor-

schlagsrecht haben bei dieser Dezernatenstelle die Grünen, die sich auf den ehemaligen Leiter des Freiburger Garten- und Tiefbauamts, Martin Haag, festgelegt haben. Haag ist derzeit



**Vorschlag der Grünen:
Martin Haag**

Lehrstuhlhaber am Institut für Mobilität und Verkehr an der TU Kaiserslautern sowie Geschäftsführer vom Regio-Verkehrsbund.

Erst im Januar 2007 wurde das damals von Matthias Schmelas (CDU) geleitete Baudezernat nach einem Beschluss des Gemeinderats (27 zu 21 Stimmen) abgeschafft und die Aufgaben auf die anderen Dezernate verteilt. Insgesamt 750.000 Euro konnten hierdurch eingespart werden. Diese Einsparung, so Oberbürgermeister Dieter Salomon, soll nun jedoch nicht wieder verausgabt werden. Weil das neue Baudezernatsbüro vor allem aus vorhandenem Personal rekrutiert wird, sollte der Aufwand deutlich niedriger bleiben.

AUSSCHREIBUNG PROJEKTMITTEL KULTUR 2011

■ Interkulturelle Kunst und Kultur

Kunst- und Kulturschaffende, Kunst- und Kultureinrichtungen sowie sonstige Gruppierungen und Vereine mit zentralem Wirkungsort in Freiburg können ab sofort für das Jahr 2011 beim Kulturamt der Stadt Freiburg Anträge auf städtische Förderung für Projekte im Bereich Interkulturelle Kunst und Kultur stellen. Anträge können sowohl für herausragende Einzelprojekte in 2011 gestellt werden als auch für eine zwei- oder dreijährige Konzeptionsförderung. Gefördert werden künstlerische und kulturelle Aktivitäten, die dazu beitragen, die interkulturelle Realität in Freiburg als kulturelle Bereicherung aktiv und vermittelnd zu entwickeln. Besonders berücksichtigt werden Kunst- und Kulturprojekte, die durch Kooperationen den interkulturellen Austausch und die interkulturelle Zusammenarbeit forcieren. Die vollständigen Förderkriterien für den Bereich Interkulturelle Kunst und Kultur sowie weitere Informationen zum Abgabeverfahren können im Internet unter www.freiburg.de/kulturamt ebenso heruntergeladen werden wie die Antragsunterlagen. **Verbindlicher Abgabetermin für die Anträge ist der 22. Oktober 2010 im Kulturamt, Münsterplatz 30 (Wentzingerhaus).**

Erläuternde Informationen

Grundlage der Förderung sind die am 30. 1. 2007 vom Gemeinderat beschlossenen „Kulturpolitischen Leitziele der Stadt Freiburg“ sowie das am 20. 11. 2007 beschlossene „Handlungskonzept Kulturelle und Interkulturelle Vielfalt“ und dessen Grundprinzipien und Ziele. Interkulturelle Kulturarbeit beruht auf der vorhandenen interkulturellen Vielfalt. Die Mischung unterschiedlicher Lebensstile und ihrer Ausdrucksformen sind zentrale Voraussetzungen für eine lebendige Kulturlandschaft und für die Identität der BewohnerInnen mit ihrer Stadt. Im Rahmen dieses Spannungsfeldes soll den hier ansässigen Künstlerinnen und Künstlern, den Kulturinitiativen sowie den Kulturvereinen die Möglichkeit gegeben werden, ihr kulturelles Schaffen zu präsentieren und in der Gesellschaft sichtbar werden zu lassen. Weitere Informationen zum Handlungskonzept unter www.freiburg.de/kulturkonzept.

Ansprechpartnerin im Kulturamt Freiburg: Clementine Herzog, Koordinatorin Interkulturelle Kunst und Kultur, Tel. 0761/201-2112, Mail: clementine.herzog@stadt.freiburg.de

■ Kulturelle Bildung

Kunst- und Kulturschaffende sowie Kunst- und Kultureinrichtungen mit zentralem Wirkungsort in Freiburg können ab sofort für das Jahr 2011 beim Kulturamt der Stadt Freiburg Anträge auf städtische Förderung für Projekte im Bereich Kulturelle Bildung stellen. Anträge können sowohl für herausragende Einzelprojekte in 2011 gestellt werden als auch für eine zwei- oder dreijährige Konzeptionsförderung. Gefördert werden künstlerische Projekte, die unter professioneller Betreuung und Anleitung ästhetisch-gestalterische und künstlerische Betätigungen und Erfahrungen von künstlerischen Laien ins Zentrum stellen. Schwerpunkt der Förderung ist die Unterstützung einer „Kultur des Aufwachsens“, d. h. insbesondere werden Projekte mit Kindern und Jugendlichen gefördert. Die vollständigen Förderkriterien für den Bereich Kulturelle Bildung sowie weitere Informationen zum Abgabeverfahren können im Internet unter www.freiburg.de/kulturamt ebenso heruntergeladen werden wie die Antragsunterlagen. **Verbindlicher Abgabetermin für die Anträge ist der 22. Oktober 2010 im Kulturamt, Münsterplatz 30 (Wentzingerhaus).**

Erläuternde Informationen

Grundlage der Förderung sind die am 30. 1. 2007 vom Gemeinderat beschlossenen „Kulturpolitischen Leitziele der Stadt Freiburg“ sowie das am 20. 11. 2007 beschlossene „Handlungskonzept Kulturelle Bildung“ und dessen Grundprinzipien und Ziele. Kulturelle Bildung in diesem Verständnis arbeitet 'konkret', das heißt, sie geht von der sinnlichen Wahrnehmung aus und stellt ästhetisch-gestalterische und künstlerische Ausdrucksformen und -methoden der sich Bildenden in den Mittelpunkt einer erfahrungsorientierten Bildung. Kulturelle Bildung stärkt die kulturelle Wahrnehmungsfähigkeit und Sensibilität, schult Neugier, Ausdauer und Toleranz. Sie entwickelt individuelle kulturelle Kompetenz zur Teilhabe an Kunst und Kultur und befördert individuelle Selbstbestimmung sowie gesellschaftliche Mitverantwortung. Weitere Informationen zum Handlungskonzept unter www.freiburg.de/kulturkonzept sowie zum Netzwerk Kulturelle Bildung unter www.kulturelle-bildung-freiburg.de.

Ansprechpartnerin im Kulturamt Freiburg: Britta Baumann, Koordinatorin Netzwerk Kulturelle Bildung, Tel. 0761/201-2115, Mail: britta.baumann@stadt.freiburg.de

■ Theater und Tanz

Professionelle Akteure und Gruppen aus dem freien Theater und dem freien Tanz können ab sofort für das Jahr 2011 beim Kulturamt der Stadt Freiburg Anträge auf städtische Förderung stellen. Anträge können sowohl für herausragende Einzelprojekte in 2011 gestellt werden als auch für eine zwei- bis dreijährige Konzeptionsförderung. Die Richtlinien für die Förderung von Theater und Tanz durch die Stadt Freiburg sowie weitere Informationen zum Abgabeverfahren können im Internet unter www.freiburg.de/kulturamt ebenso heruntergeladen werden wie die Antragsunterlagen. **Verbindlicher Abgabetermin für die Anträge ist der 22. Oktober 2010 im Kulturamt, Münsterplatz 30 (Wentzingerhaus).**

Erläuternde Informationen

Mit der Förderung von freien Theater- und Tanzgruppen sollen professionelle, innovative, qualitativ herausragende, zeitgenössische Produktionen, die in ihren vielfältigen Erscheinungsformen eine wesentliche Bereicherung des institutionalisierten Angebotes an Theater und Tanz in Freiburg darstellen, unterstützt werden. Die Aufführungen können auch spartenübergreifend angelegt sein und mit experimentellen Formen neue Wege gehen. Ein besonderes Augenmerk soll der Förderung des Nachwuchses gewidmet werden. Grundsätzlich muss bei den Vergabeentscheidungen die Möglichkeit gegeben sein, auf neue Entwicklungen innerhalb der Theaterlandschaft flexibel reagieren zu können. Vielfältige Zielgruppen und besonders auch ein junges Publikum an zeitgenössisches Theater und Tanz heranzuführen, ist ein wichtiger Anspruch der städtischen Förderung. Projekte, die diesen Vermittlungsaspekt mit möglichst innovativen Konzepten berücksichtigen, sind ausdrücklich erwünscht. Im Sinne der kulturpolitisch angestrebten stärkeren interkulturellen Öffnung und Gleichberechtigung sind Konzepte, die durch Inhalt, Struktur, Zielgruppenorientierung oder Vermittlung hierzu einen Beitrag leisten, ebenfalls besonders erwünscht. Weitere Informationen zu den „Richtlinien zur Förderung von freiem Tanz und Theater der Stadt Freiburg im Breisgau“ unter www.freiburg.de/kulturamt.

Ansprechpartner im Kulturamt Freiburg: Udo Eichmeier, Leiter Abteilung Kulturarbeit, Tel. 0761/201-2105, Mail: udo.eichmeier@stadt.freiburg.de

STICHWORT

Bürgermeister

Kreisfreie Städte wie Freiburg müssen nach der Gemeindeordnung Baden-Württemberg einen oder mehrere „Beigeordnete“ als Stellvertreter des Oberbürgermeisters bestimmen. Sie vertreten den OB in ihren Geschäftskreisen und können in Stadtkreisen die Bezeichnung Bürgermeister tragen.

Gewählt werden sie vom Gemeinderat für einen Zeitraum von acht Jahren. Die Gemeindeordnung sagt auch, dass die politische Zusammensetzung der Bürgermeisterbank das Kräfteverhältnis im Gemeinderat widerspiegeln soll. Deshalb haben die im Gemeinderat vertretenen Parteien und Gruppierungen entsprechend ihrer Stärke das Personal-Vorschlagsrecht für eine Bürgermeisterstelle. Gewählt wird ein Bürgermeister von der Mehrheit des Gemeinderats. Über die Abgrenzung der Geschäftskreise der Bürgermeister entscheiden der Oberbürgermeister und der Gemeinderat „im Einvernehmen“.

Zur Zeit hat die Stadt neben dem Oberbürgermeister drei Bürgermeister, die jeweils von den Grünen (12 Sitze), der CDU (10) und der SPD (9) vorgeschlagen wurden. Für den vierten Bürgermeister haben nun wieder die Grünen das Vorschlagsrecht.

Weil sich das Kräfteverhältnis bei Kommunalwahlen immer wieder verschiebt, hat es in den vergangenen Jahren öfters Änderungen bei der Zahl der Bürgermeisterstellen gegeben.

7,2 Millionen für die Merianschule

Zunehmend enger ging es in den vergangenen Jahren in der Merianschule zu, in der zur Zeit 1050 Schülerinnen und Schüler die Schulbank drücken. Vor allem durch die große Resonanz auf die biotechnologischen und sozialpädagogischen Bildungsgänge entstand erheblicher Raumbedarf. Daher hat der Gemeinderat im Mai 2009 entschieden, ein Erweiterungsgebäude zu errichten.

Für die Erweiterung wurde das als Schulgebäude genutzte ehemalige Wohnheim bereits 2009 abgerissen. Dort entsteht zur Zeit ein viergeschossiger Neubau in Passivhausstandard, der an das Gebäude anschließt.

Neben dem Erweiterungs- und den Umbauarbeiten im Bestand hat der Gemeinderat auf Vorschlag der Verwaltung beschlossen, dank der Mittel des Konjunkturpakets II Teile der Brandschutzsanierung des Hauptgebäudes sowie die energetische Fassadensanierung der Merianschule vorzuziehen. Es wurden zusätzlich 2,9 Millionen Euro eingesetzt, davon 725.000 Euro als Eigenanteil der Stadt.

Die Baukosten für die Erweiterung und die bestehenden Umbauten betragen insgesamt 7,2 Millionen Euro. Hinzu kommen Kosten für die bewegliche Einrichtung und die Schulausstattung. Die Bauzeit beträgt rund 18 Monate.

Die Sanierungsarbeiten sind nun zu über 80 Prozent abgeschlossen: Die komplette Fassade wurde energetisch saniert und erhielt ein Wärmdämmverbundsystem sowie neue Fenster. Im Innenbereich wurden neue Brandschutztüren eingebaut und die Flure brandschutztechnisch aufgerüstet. Die Sanierungsarbeiten werden mit Ablauf der Sommerferien 2010 abgeschlossen sein.

Wie sieht die Erde vom Mond betrachtet aus? Woher kommen schwarze Löcher? Und welche Stationen durchlebte die Erde vom Urknall bis zur Verwandlung in ein chemisches Paradies? Diese und viele andere Fragen rund um die Geheimnisse des Weltalls werden vom 27. Juli bis 19. September beim großen Sommerfestival des Planetariums beantwortet.

Den ganzen Sommer über führen jede Woche sechs verschiedene Veranstaltungen die Besucherinnen und Besucher in die unterschiedlichsten Sphären des Kosmos. Dabei ist für alle Altersklassen etwas geboten: Familien mit Kindern ab acht Jahren sind eingeladen, mittwochs und samstags zur „Mission Saturn aktuell“ zu starten oder sonntags mehr über schwarze Löcher, „die Schwerkraftmonster des Alls“, zu erfahren. Kinder ab 5 Jahren können jeden Freitagnachmittag „SiRi vom Rande der Milchstraße“ kennenlernen. Und auf Jugendliche und Erwachsene warten dreimal pro Woche spannende Abendprogramme zu den Themen „Einstein's Kosmos“ (Di), „Der Mond der Erde“ (Fr) und „Die 7 Wunder des Weltalls“ (Sa).

Unter dem großen Sternenhimmel, der in der 13-Meter-Kuppel strahlt, gibt es also jede Menge Wissenswertes zu entdecken. Und nicht zu vergessen: Im Planetarium ist es zwar nicht so kalt wie im Weltall, aber doch angenehm kühl.

Reservierung und Infos im Planetarium Freiburg, Bismarckallee 7g, www.planetarium-freiburg.de, Tel. 389 06 30 (Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8–12 Uhr). **Eintritt:** Erw. 6 Euro, Erm. 4 Euro, Familien 12 Euro (2 Erw.) / 8 Euro (1 Erw.).

Sommerfestival im Planetarium

Ab 27. Juli bis zum 19. September lädt das Planetarium zu geheimnisvollen Reisen in den Kosmos ein

Einstein's Kosmos Dienstag 19:30h	Mission Saturn Eine Reise zum Planeten der Ringe Mittwoch/Samstag 15:00h	SIRI VOM RANDE DER MILCHSTRASSE Freitag 15:00h
Der Mond der Erde Freitag 19:30h	DIE 7 WUNDER DES WELTALLS Samstag 19:30h	SCHWARZE LÖCHER DIE SCHWERKRAFTMONSTER DES ALLS Sonntag 15:00h

Öffentliche Versteigerung von Fundzweirädern, Fundschmuck sowie Fundsachen

Am Dienstag, den 27. Juli 2010, um 13.00 Uhr werden in der Aufbewahrungsstelle für Fundzweiräder, Kaiserstuhlstr. 18, 79106 Freiburg im Breisgau

ca. 90 Fundfahrräder, ca. 3 Kartons Fundsachen aller Art, darunter eine Querflöte der Marke „Selmer Bundy II“ (silberfarben, dreiteilig, voll funktionsfähig) sowie Fundschmuck

öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Die Fundfahrräder können von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr am Versteigerungsort besichtigt werden. Zum Versteigerungsbetrag wird ein Aufgeld von 10 v. H. erhoben. Für Sachmängel wird nicht gehaftet.

Freiburg im Breisgau, den 28. Juni 2010
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften Südlich Elsässer Straße, Plan-Nr. 5-94

Der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau hat bereits in seiner öffentlichen Sitzung am 31.03.2009 gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) erneut die Aufstellung eines Bebauungsplans im Stadtteil Mooswald für den

Bereich zwischen der Elsässer Straße (einschließlich Teilbereiche der Straßenfläche), der Straßburger Straße, der Müllhauser Straße, der Ensisheimer Straße und der Berliner Allee (in Teilbereichen) für die Grundstücke Flst.Nrn. 6295/25, 6295/4, 6293/3, 6299/2, 6301/3, 6321/23, 6295/23, 6295/26, 6295/20, 6295/18, 6295/17, 6295/27, 6295/29, 6295/19, 6295/30, 12827/5, 12830/2, 12829/3, 12829/2, 12823/2, 12836/2, 6310/1, 6295/21, 6295/28, 6293/9, 6321/26, 6321/41, 6321/43, 6321/20, 6319/2, 6319/4, 6319/5, 6319/3, 6321/44, 6321/61, 6321/50

Bezeichnung: Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften Südlich Elsässer Straße, Plan-Nr. 5-94

beschlossen.

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Übersichtsplan ersichtlich.

Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften Südlich Elsässer Straße, Plan-Nr. 5-94 (Mooswald)



Gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wird

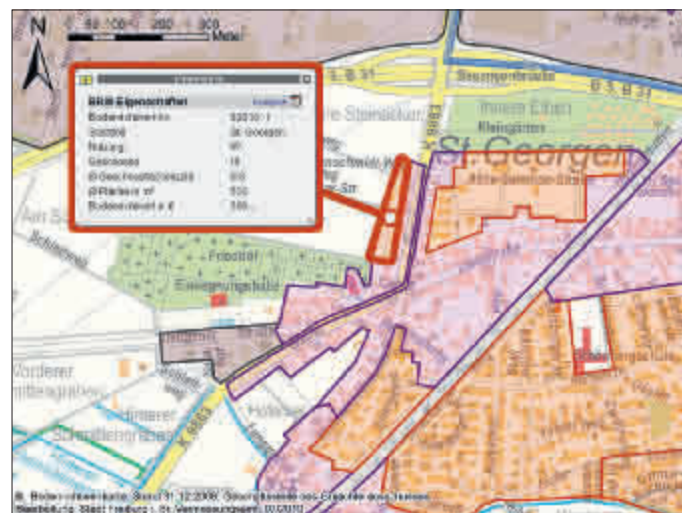
- das Konzept des Bebauungsplans ab dem 19.07.2010 bis 09.08.2010 (einschließlich) beim Stadtplanungsamt im Technischen Rathaus, Zimmer 1209, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau während der Dienststunden öffentlich ausgelegt (formlose Auslegung).
- ein öffentlicher Anhörungstermin (Beteiligung der Öffentlichkeit) am 22.07.2010 um 19.00 Uhr im Fritz-Hüttinger-Saal, Am Hügle 1, 79110 Freiburg im Breisgau, abgehalten.

Freiburg im Breisgau, 16. Juli 2010
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

BEKANNTMACHUNGEN

Berichtigung eines zonalen Bodenrichtwertes – Stand 31.12.2008 – im Stadtkreis Freiburg im Breisgau

nach § 196 Baugesetzbuch in Verbindung mit § 12 der Gutachterausschussverordnung für Baden-Württemberg vom 11. Dezember 1989 (in der Fassung vom 15. Februar 2005)



Im Stadtteil St. Georgen, westlich der Besançonallee, wurde mit Beschluss vom 05.07.2010 der zonale Bodenrichtwert entsprechend den oben aufgelisteten Angaben berichtigt.

Im Wesentlichen handelt es sich um das Bebauungsplangebiet „Westlich Besançonallee“ Plan Nr. 6-152.

Bodenrichtwerte stellen durchschnittliche Lagewerte dar. Der Wert eines einzelnen Grundstücks kann je nach Beschaffenheit (Lage, Zustand, Größe, bauliche Nutzbarkeit, Erschließungszustand etc.) nach oben oder unten abweichen. Der Grundstücksrichtwert ist im Bedarfsfall durch ein Wertgutachten zu ermitteln. Alle Bodenrichtwerte für Freiburg erfahren Sie auch unter www.freiburg.de.

Freiburg im Breisgau, 5. Juli 2010
Gutachterausschuss für die Ermittlung von Grundstücksrichtwerten bei der Stadt Freiburg im Breisgau – Die Vorsitzende –

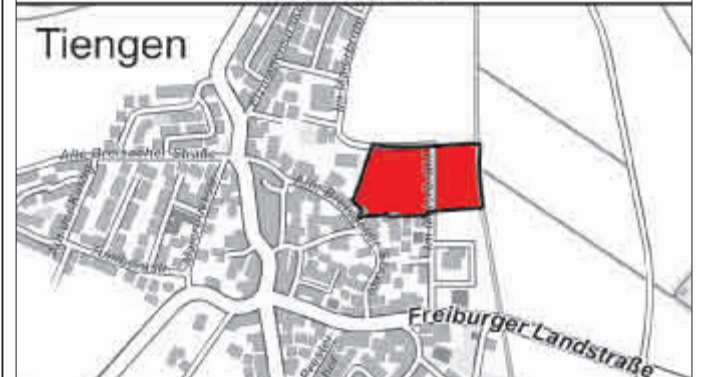
Bebauungsplan Gewerbegebiet Maierbrühl, Plan-Nr. 6-131

Der Bau- und Umlegungsausschuss der Stadt Freiburg im Breisgau hat in seiner öffentlichen Sitzung am 14.07.2010 gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung eines Bebauungsplans im Stadtteil Tiengen für den Bereich

nördlich der vorhandenen Bebauung bzw. rechtlich gesicherten Gemeindefläche (Kirche) westlich bzw. östlich der Straße „Im Maierbrühl“ zwischen dem Hexenbach im Osten und der Ostgrenze des Flurstücks Nr. 3839 im Westen

Bezeichnung: Gewerbegebiet Maierbrühl, Plan-Nr. 6-131
beschlossen.
Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.

Bebauungsplan Gewerbegebiet Maierbrühl Plan Nr. 6-131



Freiburg im Breisgau, 16. Juli 2010
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Bebauungsplan Maierbrühl-Nord, Plan-Nr. 6-162

Der Bau- und Umlegungsausschuss der Stadt Freiburg im Breisgau hat in seiner öffentlichen Sitzung am 14.07.2010 gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung eines Bebauungsplans im Stadtteil Tiengen für den Bereich begrenzt im Süden durch den Weg nördlich der vorhandenen Bebauung auf Flurstück-Nr. 3815/1 und den Weg auf Flurstück-Nr. 3811, im Westen durch das Flurstück-Nr. 3840, im Norden südlich der Flurstück-Nrn. 5294 und 5297 sowie im Osten durch den Hexenbach.

Bezeichnung: Maierbrühl-Nord, Plan-Nr. 162
beschlossen.
Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.

Bebauungsplan Maierbrühl-Nord Plan-Nr. 6-162



Freiburg im Breisgau, 16. Juli 2010
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 16. BIS 30. JULI 2010



Öffentliche Ausschüsse

Zu den öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungspunkte werden – sofern bei Redaktionsschluss bekannt – unten aufgeführt oder sind in der Regel eine Woche vor der Sitzung im Internet unter www.freiburg.de/GR/abrufbar. Für HörerätträgerInnen gibt es im Ratssaal eine induktive Höranlage.

Bau- und Umlegungsausschuss Mi, 21.7.

Technisches Rathaus 15 Uhr
Gemeinderat Di, 27.7.

- 1) Änderung der Hauptsatzung: Anzahl der Beigeordneten
 - 2) Abgrenzung der Geschäftskreise der Beigeordneten und Ausschreibung der Stelle eines / einer Beigeordneten für das neue Dezernat V
 - 3) Stiftung Waldhaus Freiburg: Personal
 - 4) Kindertagesstättenbedarfsplanung für 2010/2011
 - 5) Neuorganisation der Aufgabenwahrnehmung im SGB II: Zukünftiges Organisationsmodell; Ausgestaltungsmöglichkeiten Jobcenter; Antrag von JF / Die Grünen
 - 6) Stadtbahn und Umgestaltung Kronenstraße, Werthmannstraße, Rotteck- und Friedrichring
 - 7) Verpachtung der Freibäder an die Stadtwerke Freiburg Bäder GmbH
 - 8) Städtebauliche Sanierungsverfahren: a) Abschluss des Sanierungsverfahrens Südl. Altstadt / Augustinermuseum b) Förmli. Festlegung des Sanierungsgebiets östl. Altstadt / Augustinermuseum
 - 9) Städtebaul. Sanierungsverfahren: a) Auswirkungen des Städtebauprogramms 2010 b) Modernisierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands Binzengrün 9
 - 10) Nachhaltige Siedlungsentwicklung: Siedlungsflächenentwicklung 2005 bis 2008 im Vergleich zur Prognose des FNP 2020
 - 11) Nachhaltige Siedlungsentwicklung: Fortschreibung der Wohnbauflächenbedarfsberechnung für den FNP 2020
 - 12) 1. Teilbebauungsplan Ecke Friedrichstr. / Colombistr.
 - 13) 3. Änderung des Bebauungsplans Kronenstraße
 - 14) Ergänzungssatzung Scheibenbergweg
 - 15) Bebauungsplan Kurzacker und Ausgleichsflächen am Tuniberg
 - 16) Bebauungsplan Schauinslandstr.-Süd mit Ausgleichsflächen in Günterstal
 - 17) Bebauungsplan Maierbrühl-Nord (Tiengen)
 - 18) Großflächenwerbung in der Basler Str. / Merzhauser Str.
 - 19) Theater Freiburg: Verlängerung des Dienstvertrages mit Generalmusikdirektor Fabrice Bollon
 - 20) Neufassung des Kommunalabgabengesetzes: Satzung über die Erhebung der Erschließungsbeiträge in Freiburg
 - 21) Änderung der Sondernutzungsgebührensatzung und der Sondernutzungsrichtlinien der Stadt Freiburg
- Neuer Ratssaal 15 Uhr



Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr. Infos unter www.theaterfreiburg.de

Freitag, 16. Juli

„Ein Maskenball“, letzte Vorstellung! 19.30 Uhr
Einführung 19 Uhr

Schultheatertage:

„Shockheaded Peter“ 14 Uhr

Samstag, 17. Juli

„Der Rap des Nibelungen“, Hip-Hop-Oper, anschl. Party im Steinfoyer 18 Uhr

„Klong-Abschlussfest“, im Rahmen des 1. Freiburger Schülermusikfestivals, mit Präsentationen, Vorträgen, Workshops, Konzerten und Gesprächen zur Schule von Morgen ab 11 Uhr

Sonntag, 18. Juli

„Tosca“, letzte Vorstellung dieser Spielzeit 19.30 Uhr
Einführung 19 Uhr

„Nachtfoyer“ ca. 22.15 Uhr

Dienstag, 20. Juli

„8. Sinfoniekonzert“, Konzerthaus, Werke von Ravel 20 Uhr

Sonntag, 25. Juli

„ZMF-Gala: Ost-West-Passage“, Vorstellung des Freiburg-Abos im ZMF Festivalzelt 19 Uhr



Städtische Museen

Museumsnächte in den Freiburger Museen
Die städtischen Museen und das Uniseum öffnen zu nächstlicher Stunde die Türen und überraschen mit vielen Angeboten
Fr, 23.7. / Sa, 24.7. 19-1 Uhr

Augustinermuseum

Veranstaltungen finden im Info-Center, Salzstraße 34, statt.

Ausstellungen:

„Das neue Augustinermuseum: Renommierete Sammlung mittelalterlicher Kunst sowie Gemälde des 18. Jahrhunderts“ dauerhaft
„Barbara und Katharina Grosse“ (Aussteller: Museum für Neue Kunst) läuft bis 17.10.

Museumsnächte:

Kurzführungen und Orgelkonzerte Fr, 23.7. / Sa, 24.7. 19-1 Uhr

Führungen:

„Das neue Augustinermuseum“ jeden So 11 Uhr

„Barbara und Katharina Grosse“ So, 18.7. und 25.7. 11.30 Uhr

„Kunstpause: Die Kaiserfenster“ Mi, 21.7. 12.30-13 Uhr

„Exklusive Abendführung“, Anmeldung: 201-2501 Do, 22.7. und 29.7. 18.30-20 Uhr

„Kunstpause: Die Welte-Orgel“ Mi, 28.7. 12.30-13 Uhr

Konzerte:

„Orgelmusik im Augustinermuseum“, jeden Sa 12-12.30 Uhr

Angebote für Familien und Kinder:

„Familienführung: Eine musikalische Reise“ So, 18.7. 12-13 Uhr

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus

Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di-So 10-17 Uhr

Museumsnächte:

Führungen in und rund ums Haus Fr, 23.7. und Sa, 24.7. 19-24 Uhr

Führungen:

„Stadtgeschichte(n) im Setzkasten“ Fr, 30.7. 12.30 Uhr

„Die Stadtmodelle“ Fr, 16.7. 12.30 Uhr

„Steckenpferd Kunst: Odilia – Legende und Verehrung“ Sa, 17.7. 14.30 Uhr

Museum für Neue Kunst

Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di-So 10-17 Uhr

Museumsnächte:

Führungen und Midnight-Special Fr, 23.7. und Sa, 24.7. 20-1 Uhr

Führungen:

„Das Porträt in der Neuen Sachlichkeit“, So, 18.7. 15 Uhr

„Räumliche Konzepte in der Klassischen Moderne“ So, 25.7. 15 Uhr

Angebote für Familien und Kinder:

„Familiennachmittag: Rund ums Wasser“ So, 18.7. 14-16 Uhr

Archäologisches Museum Colomischlössle (Arco)

Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colomischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2571, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellungen:

„Toga und Tunika – Kleider machen Römer, Palla und Stola – Kleider machen Römerinnen“ läuft bis 17.10.

Museumsnächte:

Römische Küche, Modenschauen, Mitmachangebote und Führungen Fr, 23.7. und Sa, 24.7. 19-1 Uhr

Führungen:

„Kleider machen Römerinnen und Römer“, So, 18.7. 12 Uhr

Angebote für Familien und Kinder:

„Familienführung: Römisches Leben am südlichen Oberrhein“ So, 25.7. 12 Uhr

„Führung“ Do, 29.7. 12.30 Uhr

Naturmuseum

Gerberau 32, Tel. 201-2566

Ausstellungen:

„Evolution schafft Vielfalt“ läuft bis 30.12.

„Bitterer Maniok – Indianische Kulturen der Amazonasregion“ läuft bis 30.1.

Museumsnächte:

Führungen Fr, 23.7. und Sa, 24.7. 19-ca. 23 Uhr

Führungen:

„Amazonas – hin und zurück“ Di, 20.7. 16 Uhr

„Bitterer Maniok – Indianisches Leben am Amazonas“ Di, 27.7. 14 Uhr

Vortrag:

„Amazonas – Eine indianische Kulturlandschaft?“ Mi, 21.7. 19 Uhr

Kunsthau L6

Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do / Fr 16-19 Uhr; Sa / So 11-17 Uhr

Ausstellung: „Arabesque“, Installation, Plastik, Skulptur und Zeichnung von Ildiko Csapo und Niels Tofahrn läuft bis 25.7.

Planetarium

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g. Kartenreservierungen unter Tel. 3890630 (Mo-Fr 8-12 Uhr) oder im Internet auf www.planetarium.freiburg.de



Kultur unter freiem Himmel – hier im Innenhof des Neuen Rathauses – ist beim Fest der Innenhöfe und Museumsnächte am Freitag, 23., und Samstag, 24. Juli, geboten (Programm im Kalender unter „Dies & Jenes“). (Foto: R. Buhl)

Hauptprogramm: „Die sieben Wunder des Weltalls“

Di, Fr, Sa 19.30 Uhr

Familienprogramm: „Schwarze Löcher – die Schwerkraftmonster des Alls“ Sa, So 15 Uhr

Familienprogramm: „Eine Reise durch die Nacht“ Mi 15 Uhr

Kinderprogramm: „Plani und Wuschel retten die Sterne“ Fr 15 Uhr

„Squizzel kriminale“, für Kinder von 8-12 Jahren Fr, 23.7. 16.30 Uhr

Großes Sommerfestival im Planetarium (Programm: siehe Seite 5) Di, 27.7. bis So, 19.9.

Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz

Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-14 Uhr

Ausstellung: „Wir Alle“, zum Thema interkulturelle Kommunikation läuft bis 25.7.

Ferien-Lese-Spaß-Aktion „Abenteuer Lesen – Zuhause auf Entdeckungsreise“ 19.7.-12.9.

Eröffnung der Ferien-Lese-Spaß-Aktion „Abenteuer Lesen“, Sibylle Rieckhoff liest „Die Steinzeit, das Mammut und ich“ Mo, 19.7. 16 Uhr

„Medienpräsentation zum klong-Schülermusikfestival“ Sa, 17.7.

„Vorlesestunde für Kinder mit Frau Lacher“, für Kinder von 3-5 Mi, 21.7. 16 Uhr

„Vorlesen auf Italienisch für Kinder“, für Kinder von 4-8 Sa, 24.7. 11 Uhr

„InfoScout – die Schülersprechstunde“, Anm.: Tel. 201-2221 Jeden Mi 15-17 Uhr

Stadtteilbibliothek Haslach

Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di-Fr 13-18 Uhr

„Vorlesen im Vorlesesessel“, für Kinder ab 3 Mi, 21.7. und 28.7. 17-17.30 Uhr

„Die Haslacher Wundertüte lädt ein: 7. Haslacher Hofmusik“ Sa, 17.7. 18-22 Uhr

Ausstellung: „Wir Alle“ läuft bis 25.7.

„Medienflohmarkt: 1 Kilo = 1 Euro“ Di, 20.7.-Fr, 23.7. 13-18 Uhr

Stadtteilbibliothek Mooswald

Falkenbergerstr. 21, Tel. 201-2280, Di-Fr 9-13 Uhr, Mi 14-18 Uhr, Do 9-18 Uhr

Kinder- und Jugendmediothek (KiJuM) Rieselfeld

Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di-Fr 13-18, Mi 10-18 Uhr

„Origamifalten“ Do, 22.7. 16 Uhr

„Stadtteilstoff im Rieselfeld“, mit Flohmarkt (ab 14 Uhr), Rallye (14-15 Uhr), Anspeli-Theater (16 Uhr) und Anno1602-Turnier (17 Uhr) Sa, 24.7. 14-19 Uhr

Infopoint Europa

Stadtteilbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2290

Sprechzeiten: Di, Mi, Fr 14-16 Uhr und nach Vereinbarung

Ausstellung: „Hungry Planet – Was die Welt isst“ läuft bis 31.7.

Städtische Bäder

Keidel Mineral-Thermalbad An den Heilquellen 4, Tel. 490590 täglich 9-22 Uhr

Strandbad Schwarzwaldstr. 195, Tel. 2105-560

Mo-Fr 7-21 Uhr Sa, So 9-20 Uhr

Lorettoabad Lorettostr. 51a, Tel. 2105-570

Mo-Fr 10-20.30 Uhr Sa, So 9-20 Uhr

Freibad St. Georgen Am Mettweg 42, Tel. 2105-580

Mo-Fr 10-20.30 Uhr Sa, So 9-20 Uhr

Hallenbad Haslach Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520

Di-Fr 14-21 Uhr Sa, So 9-21 Uhr geschlossen

Hallenbad West Ensisherer Str. 9, Tel. 2105-510

wegen Sanierung geschlossen bis Herbst 2010!

Faulerbad Faulerstraße 1, Tel. 2105-530

Ab Sa, 24. Juli geschlossen!

Mo-Fr 13-20 Uhr Sa, So 10-20 Uhr

Hallenbad Hochdorf Hochdorfer Str. 16b, Tel. 2105-550

Di 15-20 Uhr Do 9.30-11 Uhr (nur Senioren und Schwangere)

Fr 15-20 Uhr Sa 15-18 Uhr (Kinderspielnachmittag)

Sa So 8.30-13 Uhr geschlossen

Hallenbad Lehen Lindenstraße 4, Tel. 2105-540

Di 14-18 Uhr Do 14-19 Uhr Mi, Fr 14-20 Uhr Sa 10-18 Uhr So, Mo geschlossen

Volkshochschule Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; www.vhs-freiburg.de, Tel. 3689510, Öffnungszeiten: Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-12.30 Uhr

Ausstellungen:

„Franz Handschuh: Zeichnen und Ausdruck – Arbeiten aus dem Jahreslehrgang“, VHS-Galerie im Foyer läuft bis 28.10.

Exkursionen:

„Von Wegkreuzen und versunkenen Schlössern. Stadtteilspaziergang durch St. Georgen“, Treff: Platz vor der Georgskirche. Fr, 16.7. 18.30-ca. 20.30 Uhr

„Steinerln am Rhein – Ausflug zu den Isteiner Schwellen und den Rheinkieseln“, Treff zur Bildung von Fahrgemeinschaften: Chemie-Hochhaus, Albertstr. 21, 18 Euro Sa, 17.7. 10-15 Uhr

Dies & Jenes

Centre Culturel Français Freiburg (CCFF)

Münsterplatz 11 (im Kornhaus), Tel. 207390, www.cf-fr.de

Öffnungszeiten: Mo-Do 9-17.30, Fr 9-14, Sa 11-14 Uhr

„Französischer Bücherflohmarkt im CCFF“ bis 30.9.

Fest der Innenhöfe

Begleitend zu den Museumsnächten spielen zahlreiche Bands und Ensembles in den Freiburger Innenhöfen

Fr, 23.7. / Sa, 24.7. 19-1 Uhr

Schwarzes Kloster: Winterer-Foyer / Theater Gänge

Alfonso Gómez, Claudia Kienzler und Zsolt Lendvai, Andy Mokrus ab 20 Uhr

Tibor Szász, Trio Silbando, Paraphrase ab 20 Uhr

Sa, 24.7. ab 20 Uhr

Alte Universität:

(bei Regen: Universitätskirche)

Orientet, Noite Carioca Fr, 23.7. ab 19.30 Uhr

LebiDerya, Annette's Finest Sa, 24.7. ab 19.30 Uhr

Rathaus:

(bei Regen: Peterhofkeller)

Thilo Martinho, l'Essence du Son, Habsburger Camera Sa, 23.7. ab 20 Uhr

Pocket Orchestra, Ardey Saxophonquartett, Alpcologne Sa, 24.7. ab 20 Uhr

Sparkasse, Haus zum Walfisch:

(bei Regen: altkatholische Kirche St. Ursula)

SaxoNuance, Trio Macchiato Fr, 23.7. ab 19.30 Uhr

Arash Sasan, Bertold-Quartett, Duo I Raisa Sa, 23.7. ab 19.30 Uhr

Basler Hof:

(bei Regen: Jazzhaus)

Freiburger Schüler-Jazzkonzert, ZUG – Hammerling trifft Dietl Fr, 23.7. ab 19.30 Uhr

Toccabasso, A Cappella Express Sa, 23.7. ab 19.30 Uhr

Wentzingerhaus

(bei Regen: Kooperatur)

Cassard, Konstantin Ischenko, Mirjam und Sonja Schröder Fr, 23.7. ab 19.30 Uhr

Beata Bedkowska-Huang, Maria Stange und Christian Ostertag Sa, 23.7. ab 19.30 Uhr

Historisches Kaufhaus

(bei Regen: Kaisersaal)

Csokolom, Frauke May und Bernhard Renzikowski, Trio Flamingo Fr, 23.7. ab 19.30 Uhr

Freiluftkonzerte

Kulturamt, Münsterplatz 30 (Wentzingerhaus), Tel. 201 2101 www.kulturamt.freiburg.de, Öffnungszeiten: Mo-Do, 9-12.30 Uhr, 13.30-16 Uhr, Fr 9-13 Uhr

Stadtgarten:

Musikverein Freiburg-Zähringen So, 18.7. 11-12.15 Uhr

Musikverein Ebnet So, 25.7. 11-12.15 Uhr

Eugen-

Mit Schatzsuche und Akrobatik durch den Sommer: Der Freiburger Ferienpass ist da

Über 350 Kurse, Projekte, Exkursionen und Workshops verkürzen die Sommerferien für 6- bis 17-Jährige
Jetzt schon vormerken: Großes Eröffnungsfest am Montag, 2. August, im Stadtgarten

Schnuppertauchen, Trickfilme produzieren, Breakdance, Floßbau, Dschungel-Tour und Ponyreiten – in den Sommerferien zu Hause zu bleiben statt wegzufahren, kann für Kinder und Jugendliche in Freiburg zum Glücksfall werden: Der neue Ferienpass ist da und bietet die Qual der Wahl zwischen 351 spannenden und spaßigen Kursen, Ausflügen, Projekten, Führungen und Workshops.



Mit einer Schnapszahl startet das bunte Ferienprogramm in eine neue Runde: Bereits zum 33. Mal verwandelt der Ferienpass die Sommerferien für alle Freiburger Schülerinnen und Schüler zur Spiel- und Spaßwelt. Anmeldungen zu den 351 abwechslungsreichen Kursen und Projekten sind ab kommenden Mittwoch, 21. Juli, per Telefon (201-3872) oder Internet (www.freiburgerferienpass.de) möglich. Der Pass, der zur Teilnahme am Programm berechtigt, ist aber bereits jetzt zu haben (Verkaufsstellen rechts). Der Preis beträgt, wie im Vorjahr, für Kinder und Jugendliche aus Freiburg 11,50 Euro. Günstiger wird es bei Geschwistern (9,50 Euro) und bei der Vorlage einer FamilienCard (9/7 Euro). Als Sahnehäubchen gibt es einen verbilligten Eintritt in die städtischen Schwimmbäder mit dazu: Ferienpassbesitzer können während der Sommerferien für nur 50 Cent ins kühle Nass hüpfen. Auch im Opfinger Maislabyrinth winkt den Ferienpassteilnehmern ein vergünstigter Eintritt (1,50 Euro). Wer den Ferienpass erwirbt, erhält auch das 260 Seiten starke Büchlein, in dem alle Angebote zusammengefasst und vorgestellt werden. Außerdem kann

man im Internet unter dem Link www.freiburger-ferienpass.de im umfangreichen Programm nach den Lieblingsveranstaltungen stöbern.

Damit alle Kinder und Jugendlichen zum Zug kommen, und nicht nur die schnellsten, ist eine Anmeldung im Vorfeld nur für drei Veranstaltungen möglich. Die Chance, mehr Angebote zu nutzen, gibt es trotzdem: Ferienpassbesitzer können 96 bis 24 Stunden vor einer Veranstaltung „last minute“ weitere Angebote buchen – und zwar so viele, wie sie Lust haben und Plätze verfügbar sind. Kinder und Jugendliche können sich so auch spontan für Anmeldungen entscheiden, und die insgesamt 4300 angebotenen Plätze werden besser ausgenutzt. Einige Veranstaltungen, wie die Räuberspiele, der Mitmach-Circus, das Folienrutschen oder das Kinderkino können auch ohne Anmeldung besucht werden.

Ein Novum in diesem Jahr: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können die besuchten Kurse und Projekte im Internet bewerten und den Veranstaltern so ein Feedback geben.

Für manche Angebote muss ein überschaubarer Kostenzuschuss gezahlt werden, viele Kurse können mit dem Ferienpass aber auch umsonst besucht werden, zum Beispiel der Babysitter-, der Judo- oder der Rock'n'Roll-Kurs, das Breakdance-Training oder das Traumfänger-Basteln.

Tina Leder und Frank Faller, die Projektleiter des Freiburger Ferienpasses, haben auch in diesem Jahr wieder darauf geachtet, ganz unterschiedliche Angebote für verschiedene Alters- und Interessengruppen anzubieten. Daher gibt es auch Kurse, die auf Jungen zugeschnitten sind, wie das Selbstbehauptungstraining oder das Abenteuer Felsklettern, und solche, bei denen die Mädels gefragt sind, zum Beispiel in Akrobatik oder beim Bogenschießen.

Im Programm ist auch in die-



Volle Fahrt voraus! Die Sommerferien stehen vor der Tür, der Freiburger Ferienpass ist da, und die Freiburger Schülerinnen und Schüler können sich jetzt in die Planung des sommerlichen Spiel- und Spaßprogramms stürzen.
(Foto: A. J. Schmidt)

sem Jahr wieder das zweiwöchige offene Angebot auf dem Abenteuerspielplatz in der Bugginger Straße: In den letzten beiden Ferienwochen, vom Montag, den 30. August, bis Freitag, den 10. September, gibt es jeden Wochentag ab 14 Uhr ein buntes Mitmachangebot von Schmieden, Reiten, Backen über Hairstyling und Stallputzen bis hin zu Wasserspielen und Batiken.

Eines ist also sicher: Lange- weile wird sich angesichts des breiten Ferienprogramms bei den Kinder und Jugendlichen in Freiburg nicht einstellen. ☘

Termin: Das große **Eröffnungsfest**, mit dem das Ferienpassbüro in die neue Spiel- und Spaßsaison startet, findet am **Montag, den 2. August**, an der Muschel im Stadtgarten statt. Von 15 bis 18 Uhr bietet das Spielmobil dort allen Ferienpassbesitzern samt Eltern, Geschwister und Freunden Spiele, Musik und Mitmachangebote.

INFOS ZUM FERIEPASS

■ Verkaufsstellen		Jugend und Kinderhaus		■ Passkauf	
Bürgerberatung Rathausplatz 2-4 Mo-Do Fr	bis 3.9. 8-17 Uhr 8-16 Uhr	St. Georgen Bozener Str. 18 Mo, Mi, Do, Fr	bis 23.7. 15-17 Uhr	Der Ferienpass kostet für Kinder von 6 bis 17 Jahren aus Freiburg 11,50 Euro (für Geschwister 9,50 Euro). Kinder aus den Umlandgemeinden zahlen 17,50 Euro (Geschwister 14,50 Euro). Für den Kauf müssen ein Passfoto, ein Kinder-, Personal- oder Schülerausweis sowie passendes Bargeld mitgebracht werden. Bei Vorlage der Freiburger FamilienCard gibt es eine Ermäßigung von 2,50 Euro (Infos zur FamilienCard: www.agf-freiburg.de , Tel. 32025).	
Ortsverwaltung (OV) Waltershofen Schulhalde 12 Mo-Fr Mi auch	bis 30.7. 8-12 Uhr 13.30-18 Uhr	JuKS Vauban Alfred-Döblin-Platz 1 Mo, 19.7.	15-17 Uhr		
OV Kappel Großtalstr. 45 Mo-Fr Mo / Mi	bis 30.7. 8-12 Uhr 14-17 Uhr	Kinder und Jugendzentrum Weingarten Bugginger Str. 42 Mo-Fr	bis 23.7. 9.30-11.30 Uhr	■ Anmeldung Die Anmeldung für die Veranstaltungen beginnt am Mittwoch, 21. Juli, um 10 Uhr entweder über das Telefon 201-3872 und 201-3873 oder das das Internet: www.freiburgerferienpass.de Bei einige Veranstaltungen erfolgt die Anmeldung auch direkt beim Veranstalter (s. Programmheft).	
OV Opfingen Dürleberg 2 Mo-Fr Mo auch	bis 30.7. 8-12 Uhr 18-20 Uhr	Kinder- und Jugendtreff Flash Breisacher Str. 76 Fr, 16.7.	14-16 Uhr		
Haus der Begegnung Habichtweg 48 Mo, Di, Mi Do	bis 22.7. 8-12 Uhr 15-18 Uhr	Kinder und Jugendhaus Hochdorf Riedmatten 6 Di und Fr Do	bis 27. Juli 9-11 Uhr 17-19 Uhr		
KjK – Kinder und Jugend im K.I.O.S.K. Maria-Rudloff-Platz 2 Di-Fr Di und Do auch	bis 23.7. 9-12 Uhr 15-17 Uhr	Ferienpass-Nachzügler-Verkauf im Ferienpassbüro Jacob-Burckhardt-Str. 1 (Rückseite) 3. August – 10. September Mo-Do	10-12 Uhr		



Tierisches Treffen auf dem Mundenhof

Wer eine Tierpatenschaft auf dem Mundenhof übernommen hat, hatte beim Patenschaftstag Anfang Juli die Gelegenheit, seinem Lieblingsvierbeiner näherzukommen und mit Schafen, Ziegen, Alpakas und Eseln durchs Gehege zu spazieren. Am Königszelt beim Kamelgehege freuten sich nicht nur die Kamele, dass sie etwas zu beißen bekamen. Auch die Paten konnten sich mit Melonenstücke und Wasser stärken und bei hitzigen Temperaturen den Durst stillen. Planwagenfahrten und ein gemeinsames rustikales Vesper rundeten den Tag ab. Zu den über 100 Besuchern zählten an diesem Tag auch Patenschaften-Schenkende und eine Patenklasse des Droste-Hülshoff-Gymnasiums. (Foto: R. Buhl)

Parade mit 300 Musikern

Am Dienstag, dem 20. Juli um 11.30 Uhr wird es in der Innenstadt laut. Rund 300 Musiker mit Dudelsäcken, Trompeten und Trommeln ziehen in einer Parade über die Kaiser-Joseph-Straße Richtung Stadtgarten wo sich um 12 Uhr ein halbstündiges Konzert anschließt.

Die Musiker kommen aus Großbritannien, Australien, Norwegen, Südafrika und Mexiko und präsentieren Militär- und Brassmusik – teils in original schottischen Uniformen. Eines der Highlights ist die Mased Pipes and Drums Formation mit 200 Musikern.

Die Parade ist ein „Ableger“ des Basel Tattoos, das seit vier Jahren das Publikum mit riesigen Musikspektakeln begeistert und in diesem Jahr zwischen dem 17. und 24. Juli am Rheinknie stattfindet.

Der Begriff Tattoo für militärische Marschmusik hat im übrigen nichts mit der gleichnamigen Tätowierung zu tun, sondern leitet sich aus dem niederländischen „Doe den tap toe“ ab, was soviel wie „schließt den Zapfhahn“ bedeutet. Der Eintritt ist frei.

Musik, Kunst und Akrobatik

Am Ende der Sommerferien, vom 6. bis zum 9. September, macht das Jugendbildungswerk jungen Leuten von 13 bis 19 Jahren ein besonderes und in dieser Art ganz neues Angebot: die Sommerakademie. Sie findet im Haus der Jugend in der Uhlandstraße statt und bietet eine spannende Mischung aus Workshops, Informationen und Gelegenheiten zum gegenseitigen Kennenlernen.

Angeboten wird unter anderem ein Bandworkshop für junge Musiker, ein Mappenkurs für Grafikinteressierte oder ein simuliertes Assessmentcenter, ein heute verbreitetes Bewerbungsverfahren. Weiterhin gibt es Angebote zu Modezeichnen und Nähen, und wer sich gekonnt bewegen möchte, kann an Workshops zu Longboard-Fahren für Mädchen oder anspruchsvoller Akrobatik am „Chinesischen Mast“ teilnehmen.

Unter www.jugend.jbw.de gibt es das komplette Programm der Sommerakademie, dazu ausführliche Informationen zu den einzelnen Angeboten und Gebühren. **Anmeldungen** sind dort ab sofort direkt online oder per E-Mail an info@jbw.de möglich.

Sozial- und Jugendamt | **Freiburg**
IM BREISGAU

Die Stadt Freiburg sucht Betriebsträger

für eine dreigruppige Kindertageseinrichtung im Freiburger Stadtteil Mooswald / Baugebiet „Sternenhof“ an der Elsässer Straße (ehem. Hüttinger-Areal)

Interessensbekundung bis zum 13.08.2010

Die neue Bebauung entlang der Berliner Allee und das Baugebiet „Sternenhof“ werden derzeit geplant. In diesem Zusammenhang ist im Baugebiet „Sternenhof“ an der Elsässer Straße (ehem. Hüttinger-Areal) eine dreigruppige Kindertageseinrichtung mit einer Gruppe für unter 3-Jährige und zwei Gruppen für über 3-Jährige vorgesehen. Bauträger ist die Freiburger Stadtbau GmbH, die das Gebäude in Passivhaus-Bauweise errichten wird.

Der Betrieb dieser Kindertageseinrichtung soll vorrangig von einem anerkannten Träger der freien Jugendhilfe übernommen werden.

Die Förderung des Trägers erfolgt nach den „Richtlinien zur Förderung von Kindertageseinrichtungen in Freiburg im Breisgau“ vom 30.06.2009.

Interessierte Träger werden hiermit aufgefordert, ihr Interesse an der Übernahme der Trägerschaft in Form einer schriftlichen Kurzmittleilung **bis Freitag, 13.08.2010**, an das Sozial- und Jugendamt, Abteilung 4, Herrn Thiele, Fahnenbergplatz 4, 79098 Freiburg, zu bekunden.

Nach Ablauf der Frist zur Interessensbekundung erhalten diese Träger weitere Informationen und werden aufgefordert, Bewerbungsunterlagen einzureichen.

Für Rückfragen steht im Sozial- und Jugendamt Herr Thiele unter Tel. 0761/201-3750 oder E-Mail Hans-Georg.Thiele@stadt.freiburg.de zur Verfügung.

Börse für Lehrstellen

Am Mittwoch, 21. Juli von 14 bis 18 Uhr treffen sich in der Agentur für Arbeit Freiburg, Lehener Straße 77, Experten des Ausbildungsmarkts und Lehrstellensuchende zur „Last-Minute-Börse“ für Ausbildungsstellen. Auf dem Lehrstellenmarkt wird vor Beginn der Schulferien der Endspurt eingeläutet. Bewerber ohne Ausbildungsstellen haben noch gute Chancen.

Last-Minute-Börse: Mi, 21.7., 14 bis 18 Uhr, Agentur für Arbeit, Lehener Straße 77.

Solargekühlte Drinks

Abkühlung mit Hilfe von Sonnenergie? Solargekühlte Drinks machen es möglich. Das städtische Projekt FREESUN (Freiburgs erneuerbare Energien: Sonne) bietet diese Erfrischungen am Wochenende bei zwei Veranstaltungen an: Bei der Freiburger Laufnacht, am Samstag, den 17. Juli (15 bis etwa 24 Uhr, Colombipark), und am Aktionstag „Klima: Aktiv“ am Sonntag, den 18. Juli (12–18 Uhr, Seepark, Ökostation). Neben den fruchtigen Getränken gibt es viele Infos rund um die Nutzung von Solarenergie, beispielsweise auf dem eigenen Dach, sowie zum Thema Solartechnik. Der Erlös des Getränkeverkaufs kommt unter anderem der mobilen Solarwerkstatt famos zugute.

Ob sich das eigene Dach für eine Solaranlage eignet und welche Fördermöglichkeiten es gibt, kann man auf der Internetseite www.freiburg.de/freesun herausfinden.

Von Freiburg nach Mulhouse

Bequem und ohne Parkplatzsuche zum Bummel nach Mulhouse fahren – das ist dank Eventverkehr auch in diesem Sommer möglich. Bis zum 12. September gibt es immer sonntags die Möglichkeit, per Zug von Müllheim nach Mulhouse den Rhein zu überqueren. In Müllheim besteht Anschluss von und nach Freiburg und Basel. Insgesamt gibt es jeden Sonntag sechs Verbindungen zwischen Müllheim und Mulhouse, die im Zweistundentakt starten. Der erste Zug fährt um 9.41 Uhr in Müllheim ab, die letzte Rückfahrt ab Mulhouse ist um 18.41 Uhr. Bis zum Zwischenstopp Neuenburg gilt die Regiokarte. Die Fahrkarte von dort nach Mulhouse und zurück kostet 8,40 Euro. Wer keine Regiokarte hat, kommt mit der Tageskarte für 15,50 Euro von Freiburg nach Mulhouse und zurück. Kleingruppen fahren besonders günstig: 28 Euro kostet das Tagesticket für bis zu fünf Personen. Die Karte gilt auch für alle Busse und Bahnen im RVF-Gebiet.

Weitere Infos im Internet: www.muellheim-mulhouse.eu

Sprechzeiten im Seniorenbüro

Das Seniorenbüro in der Kaiser-Joseph-Straße 268 ist täglich – außer Mittwoch – von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Beratungsgespräche sind auch nachmittags nach Terminvereinbarung möglich. Terminabsprache und Infos unter Tel. 201-3032 oder per Mail an seniorenbuero@stadt.freiburg.de

Augen auf beim Fahrradkauf

Sicheres Radfahren beginnt bereits mit dem Kauf – Qualität hat ihren Preis

Zum sicheren Radfahren gehören nicht nur gut ausgebaute Radwege sowie eine rücksichtsvolle und vorausschauende Fahrweise, sondern auch ein gut ausgestattetes Fahrrad. Die wichtigsten Details, auf die man beim Kauf achten sollte, sind gute Bremsen und eine zuverlässige Beleuchtungsanlage.

Die weit verbreitete Meinung, wegen der Diebstahlfahrer reiche in der Stadt ein unattraktives (oft fast schrottreifes) Zweirad, ist leider ein Irrglaube: Gerade im wuseligen Freiburger Stadtverkehr mit seinen Ampeln, den stark befahrenen Radwegen und den typischen Wechsellinien im Fahrbahnbelag ist ein gut ausgestattetes Fahrrad ein Muss. Im folgenden geben wir ein paar Tipps, worauf man beim Fahrradkauf achten sollte.

Für jeden Zweck das richtige Rad

Die wichtigste Frage ist wohl die, wofür man das Rad nutzen möchte. Wer zum Beispiel nur in der Stadt unterwegs ist und nicht am Hang wohnt, wird mit einem einfachen Stadtrad mit Nabenschaltung bestens bedient sein. Wenn es auch mal längere Strecken oder Ausflüge in die Berge sein sollen, ist ein Tourenrad mit Kettenschaltung erste Wahl. Pendler, die ein Teil der Strecke mit Zug, Bus oder Straßenbahn zurücklegen, sollten sich über das mittlerweile sehr umfangreiche Angebot von Falträdern informieren. Wer in Hanglagen wohnt oder



Nur für schönes Wetter: Mit solcher Technik sollte man Regen und Dunkelheit meiden. (Foto: R. Buhl)

auch im Alltag längere Distanzen zurücklegt, für den ist eventuell ein Pedelec interessant: So heißen die neuerdings angebotenen Fahrräder, die dank elektrischer Unterstützung permanent Rückenwind haben.

Technik auf dem neusten Stand

Keine Kompromisse sollte man bei der Sicherheitsausstattung eingehen: Ein Nabendynamo läuft geräuschfrei und fast ohne Kraftaufwand und funktioniert äußerst zuverlässig. Bereits nach wenigen Metern wird man diese Technik, die sich im übrigen auch bei gebrauchten Rädern in der Regel problemlos nachrüsten lässt, nicht mehr missen wol-

len. Idealerweise wird sie mit extrem wartungsarmen LED-Lichtern kombiniert, die auch im Stand, beispielsweise an der Ampel, noch weiterleuchten. Enorme Fortschritte hat in den letzten Jahre auch die Bremstechnik gemacht: Hydraulische Felgen- oder Scheibenbremsen sind gut dosierbar, bremsen auch bei Regenwetter zuverlässig ab und sind sehr wartungsfreundlich, sind allerdings relativ teuer in der Nachrüstung. Wer seinen Draht- auch mal als Lastesel nutzen möchte, sollte auf einen stabilen Rahmen und Gepäckträger achten. Schlecht befestigtes Gepäck ist eine gar nicht so seltene Unfallursache. Fast Standard ist mittlerweile eine Federung für das Vorderrad,

was gerade auf Kopfsteinpflaster sehr angenehm sein kann. Doch Vorsicht: Gerade Billigräder täuschen damit eine Hochwertigkeit vor, die tatsächlich aber nicht vorhanden ist. Ein stabiles Rad mit den zunehmend angebotenen breiten, aber trotzdem leicht laufenden Reifen kommt auch ohne diese schwere Technik aus – und die Ballonreifen geraten auch nicht so leicht in die Freiburger Straßenbahnschienen.

Lieber gut gebraucht als billig neu

Leider ist für den Laien kaum ersichtlich, ob ein Fahrrad hochwertig oder billig ausgestattet ist. Sicher ist jedoch, dass Qualität ihren Preis hat. Wer ein solides und alltags-taugliches Fahrrad kaufen möchte, das bei entsprechender Pflege auch nach vielen Jahren noch seinen Dienst tut, muss sicherlich einige hundert Euro investieren. Wessen Budget nur für die in Bau- oder Supermärkten angebotene Preisklasse ausreicht, sollte sich lieber nach einem ordentlichen Gebrauchtrad umschauen. Ein Billigrad kann nämlich nicht nur zum Sicherheitsrisiko werden, sondern macht schon nach kurzer Zeit einfach keinen Spaß mehr.

Radfahren – aber sicher

Dieser Artikel ist Teil einer Serie, in der die Stadt Freiburg gemeinsam mit der Polizeidirektion Freiburg und dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub ADFC über das Radfahren in Freiburg informiert.

Weitere Informationen unter www.freiburg.de/verkehrssicherheit

Stadtwohnungen in Freiburgs bester Lage

- 1. Bauabschnitt mit 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, kurzfristig bezugsfertig
- 2. Bauabschnitt mit 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, projektiert
- Gehobenes Wohnen in der Kartäuserstraße
- Ganz besondere Lage am Fuß des Schlossbergs
- Nur wenige Minuten bis zur Freiburger Innenstadt
- Komfortable Ausstattung
- Umweltfreundliches Energiekonzept
- Jetzt Besichtigungs- oder Beratungstermin vereinbaren

Siedlungswerk
Büro Freiburg
Herrenstraße 34
79098 Freiburg
☎ (07 61) 2 85 59 31

Siedlungswerk

www.siedlungswerk.de



Baumodernisierung

Alte Schale – neuer Kern

- Betonung baulicher Vergangenheit bei
- zeitgemäßem Wohnen
- mit stilvoller Sanierung und
- moderner umweltgerechter Technik.
- Neues Wohngefühl.

Jetzt kostenlosen Ratgeber anfordern

Ratgeber für Immobilienbesitzer

Wie Sie bei der Baumodernisierung Fehler vermeiden

Hopp+Hofmann
Tel. 0761/45997-0

www.modernisieren-in-freiburg.de

Trauerfall...

Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

STADT
FREIBURG
BESTATTUNGS
DIENST

Sie erreichen uns
Tag und Nacht unter
☎ 07 61-27 30 44

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof

Wasserschlässe Fest

Sonntag, 18. Juli 2010
11–18 Uhr

- > Wasserschlässe-Führungen
- > Musikalische Unterhaltung – MV Ebnat 11.00 und 14.30 Uhr
- > Waldführung des Forstamts 12.30 und 15.30 Uhr
- > Fotoprojektionen – Michael Ott
- > Wasserforscher-Stationen mit RegioWasser e.V.
- > mobile Solarwerkstatt „famos“
- > Torwandschießen und Hüpfburg

Die Ranzengarde Concordia sorgt für das leibliche Wohl

Der Weg ist ab Bahnhof Wiehre und Spielplatz Waldseestraße ausgeschildert.

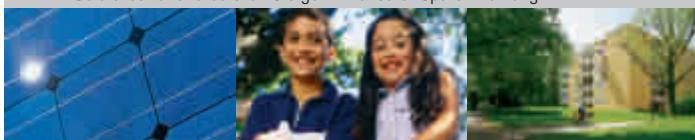
badenova
Energie Tag für Tag

Familienheim Freiburg Baugenossenschaft eG

Mehren Sie Ihr Vermögen mit gutem Gewissen – sicher, sozial und ökologisch.

Festzinssparen	1 Jahr ab € 3.000	1,60 % p.a.
	2 Jahre ab € 3.000	2,25 % p.a.
	4 Jahre ab € 3.000	2,50 % p.a.
	6 Jahre ab € 3.000	3,50 % p.a.
Juniorsparen		1,75 % p.a.

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Wir informieren Sie, wofür Ihr Geld arbeitet und beraten Sie gern in unserer Spareinrichtung.



www.familienheim-freiburg.de
Gaußstraße 5, 79114 Freiburg
Telefon 0761 / 88 88 70

Stand 11.7.2010

Neue Wege bei Arthrose

Expertin Heike-Solweig Bleuel zu Gast in Freiburg



Die Biologin Heike-Solweig Bleuel, Mitglied der Forschungsgruppe Dr. Feil aus Tübingen, hält einen Vortrag zum Thema:

„Neue Wege bei Arthrose“

Der Vortrag findet am Donnerstag, den 22.07.2010 um 19 Uhr im Bürgerhaus Seepark, Gerhart-Hauptmann-Str. 1, in Freiburg statt.

Der Eintritt beträgt 7 Euro an der Abendkasse.

In ihrem Vortrag zeigt Heike-Solweig Bleuel neue, leicht umsetzbare Strategien zum Knorpelaufbau, zur Schmerzensenkung, sowie zur Linderung von Gelenksbeschwerden auf. Somit steigt wieder die Lebensqualität der Betroffenen. Frau Bleuel ergänzt ihren Vortrag mit Rezepten und Tipps zur natürlichen Schmerzensenkung.

Hierzu lädt die Forschungsgruppe Dr. Feil alle Interessierten herzlich ein.